

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 25 (1958)

Artikel: Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Autor: Bäschlin, K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHTE ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER AARGAUISCHEN NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

Präsidialbericht

von K. BÄSCHLIN

Band 24 der *Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft* erschien 1953 als Jubiläumsband und enthielt, da er gleichzeitig als Publikation für eine weitere Öffentlichkeit gedacht war, keine Tätigkeitsberichte. Der Vorstand hat letztmals im Band 23 (1950) Rechenschaft über seine Tätigkeit erstattet. Die vorliegenden Berichte umfassen demnach den Zeitraum von 1950 bis 1958.

Der Vorstand hat auch während der Berichtsjahre seiner Aufgabe gemäß versucht, den Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft durch Veranstaltung von Vorträgen und Exkursionen, mittels Publikationen und Zeitschriftenzirkulation Ausschnitte aus dem ständig sich mehrenden Wissens- und Forschungsgebiet der gesamten Naturwissenschaften zu vermitteln. Während in den Universitätsstädten die Fächer Zoologie, Botanik, Geologie, Chemie, Physik u. a. von besonderen wissenschaftlichen Gesellschaften betreut werden, ist es im Aargau wie auch in allen anderen ähnlich gegliederten Kantonen Aufgabe der «Naturforschenden Gesellschaft», diese Fachgebiete mit den ihr zustehenden Möglichkeiten zu pflegen und Anregungen in den Kreis der Mitglieder zu tragen. Bei der Gestaltung der *Vortragsfolgen* wurde auch während der vergangenen Jahre streng darauf geachtet, daß alle Forschungsrichtungen zu ihrem Rechte kamen. Der meist gute Besuch der Veranstaltungen und das nur ganz selten gestellte Verlangen nach bestimmten Vortragsthemen lassen uns hoffen, daß die getroffene Auswahl jeweils, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, einigermaßen den Wünschen der Mitglieder entsprochen hat.

Die *Exkursionen* erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit. Sie bieten in größerem Maße, als dies bei Vorträgen der Fall ist, den Mitgliedern die Möglichkeit, Kontakte untereinander zu erhalten.

Die *Zeitschriftenzirkulation* wird gegenwärtig von 83 Mitgliedern benutzt gegenüber 63 im Jahre 1950. Wir sind unserer Bibliothekarin, Fräulein E. GÜNTHER, dankbar, daß sie Monat für Monat getreulich den Lesestoff für die Mappen zusammenstellt. Diese Aufgabe stößt insofern immer wieder auf Schwierigkeiten, als Mitglieder ihre Mappen länger als vierzehn Tage zurückbehalten und damit eine flüssige Zirkulation verunmöglichen. Wir sind allen Mitgliedern dankbar, wenn sie die Arbeit von Fräulein GÜNTHER durch termingemäßes Weiterleiten der Mappen erleichtern helfen.

Die abonnierten Zeitschriften gehen nach der Zirkulation an die Kantonsbibliothek und können dort wieder bezogen werden. Daneben stehen wir mit 33 schweizerischen und 81 ausländischen naturwissenschaftlichen Gesellschaften im *Tauschverkehr* (siehe Bericht dazu). Die große Mehrzahl dieser Tauschschriften werden ebenfalls der Kantonsbibliothek überwiesen und stehen dort Interessenten zur Verfügung.

Im *Vorstand* der Gesellschaft sind während der Berichtsjahre große Änderungen eingetreten. 1953 starb Herr Prof. Dr. P. STEINMANN. Der Verstorbene war mit der Gesellschaft und dem Museum aufs engste verbunden, und wir sind ihm für seine je und je bereitwillige und immer anregende Mitarbeit zu großem Dank verpflichtet. Das Wirken von Professor STEINMANN wird im vorliegenden Band in einem besonderen Nachruf gewürdigt.

Prof. Dr. A. HARTMANN sah sich 1957 gesundheitshalber genötigt, seinen Rücktritt als Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft und bereits 1954 als Mitglied und Präsident der Museumskommission zu nehmen. Er trat 1906 der Naturforschenden Gesellschaft bei und arbeitete bereits wenige Jahre später aktiv im Vorstande mit, zuerst als Aktuar und von 1915 bis 1922 als Präsident. Sein besonderes Interesse galt dem Museum. An der Erstellung des Hauptgebäudes und am Ausbau der geologischen Schausammlung war er maßgebend beteiligt. Als Präsident der Museumskommission setzte er sich drei Jahrzehnte später erneut für die Errichtung des sogenannten Zwischenbaus mit dem Vortragssaal ein. Er verstand es ausgezeichnet, bei der Öffentlichkeit für das Museum Interesse zu wecken und dafür zu werben. Unsere Gesellschaft hatte bei der Verwirklichung des Zwischenbaus große finanzielle Verpflichtung auf sich genommen, welche sie nur dank der Mithilfe vieler Freunde des Museums und

der Industrie erfüllen konnte. Herr Professor HARTMANN hatte die große Gabe, sich als Mittler zwischen Öffentlichkeit und Gesellschaft einzuschalten, und wir sind ihm für diesen Einsatz zu besonderem Dank verpflichtet. Nach seinem Rücktritt vom Lehramte residierte er weiterhin als Sekretär des Nationalen Verbandes gegen den Schnaps im Museum und blieb damit der ruhende Pol in der Museumsverwaltung.

Herr Dr. WIDMER schied 1954 als Vizepräsident aus dem Vorstande aus. Er war dem Berichterstatter während vieler Jahre ein bewährter Berater, und es sei ihm an dieser Stelle für seine Mitarbeit herzlich gedankt.

Herr Direktor W.H. LEUPOLD siedelte 1951 nach Basel über und mußte damit seine Tätigkeit in unserem Vorstande aufgeben. Er vertrat bei uns den Kreis der Industrie, und wir danken ihm für seine stete und rege Anteilnahme an den Geschäften.

Herr Kreisoberförster K. RÜEDI konnte wegen Arbeitsüberlastung längere Zeit nicht mehr an der Arbeit des Vorstandes mitwirken und suchte 1957 um Entlassung als Beisitzer nach. Wir sind ihm dankbar, daß er weiterhin als sehr aktiver Präsident die Aargauische Naturschutzkommission betreut.

Auch für das Amt des Kassiers sind Mutationen zu melden. 1951 schied Herr M. GÜNTHART nach jahrelanger verdienstvoller Arbeit als Kassier aus, und Herr W. HOFMANN, Prokurist der Aargauischen Kantonalbank, erklärte sich bereit, die Finanzverwaltung unserer Gesellschaft zu übernehmen. 1957 wurde dieser als Bankverwalter der Filiale Brugg gewählt und sah sich gezwungen, um Entlassung nachzusuchen. Herr HOFMANN hat unsere Finanzen mit Umsicht verwaltet und als Kassier die nicht immer leicht zu verwirklichende Verpflichtung übernommen, neben dem Präsidenten an allen Veranstaltungen anwesend zu sein. Wir danken ihm für seine Mithilfe.

Herr F. WEYERMANN trat als Rechnungsrevisor zurück und wurde durch Herrn W. HÖCH-WIDMER ersetzt. Nachdem dieser 1957 die Funktion des Vereinskassiers übernahm, amten nun Herr HOFMANN neben unserem bewährten Herrn F. OTT als Rechnungsrevisoren. Wir sind allen Herren für die gewissenhafte Kontrolle unserer Rechnungen dankbar.

Als neue Mitglieder des Vorstandes ließen sich gewinnen: Herr H. JENNY, Fabrikant in Aarau (1951); Herr Prof. Dr. W. SCHMID,

Suhr, als Aktuar (1954); Herr Dr. A. MITTELHOLZER, Bezirkslehrer in Unterkulm (1954); Herr Kantonsoberrföhrster E. WULLSCHLEGER, Rombach (1957), und, wie schon erwähnt, Herr W. HÖCH-WIDMER, Aarau, als Kassier (1957).

Die Zahl der Mitglieder beträgt heute 375 gegenüber 325 anläßlich der Herausgabe des vorletzten Bandes; sie hat sich demnach in der Berichtsepoche um 50 vermehrt und setzt sich wie folgt zusammen (in Klammern die Zahlen für 1950): Ehrenmitglieder 5 (7), korrespondierende Mitglieder 2 (3), außerordentliche Mitglieder 22 (24), ordentliche Mitglieder 346 (291).

Die Liste auf der nächsten Seite enthält die Namen der im Berichtsjahre verstorbenen Mitglieder.

Die *Naturschutzkommission* stand während der Berichtsjahre unter dem Präsidium des Herrn Kreisoberrföhrsters K. RÜEDI. Die Kommission kann von vielen erfreulichen Erfolgen berichten, mußte aber, wie dies beim Zusammenprallen von Naturschutz und Industrialisierung auf dem engen Raume unseres Landes nicht anders zu erwarten ist, auch Mißerfolge in Kauf nehmen. Wir sind Herrn RÜEDI für das stete Eintreten für alle Fragen des Naturschutzes sehr dankbar und machen auf den besonderen Bericht der Kommission aufmerksam.

Neben der Naturschutzkommission besteht noch eine fünfgliedrige *Kantonale Kommission für Natur- und Heimatschutz*. In ihr sind vertreten die Aargauische Vereinigung für Heimatschutz (Dr. P. AMMANN, Aarau), die Naturschutzkommission (K. RÜEDI, Aarau) der Verband Aargauischer Vogelschutzvereine (E. SCHELLING, Rheinfelden), der Aargauische Fischereiverein (Dr. med. H. STAUFFER, Aarau). Als Präsident amtet Dr. K. BÄSCHLIN, Aarau. Die Kommission hatte ebenfalls nicht über Arbeitsmangel zu klagen. Die unter den Gesichtspunkten von Natur- und Heimatschutz zu bearbeitenden Projekte werden ihr in erster Linie von den kantonalen Behörden, vor allem der aargauischen Baudirektion, zugewiesen. Kraftwerkbauten wurden durch die Gesamtkommission, Kraftleitungen meist durch den Präsidenten, häufig in Zusammenarbeit mit den kantonalen Forstorganen, überprüft. Im Kanton Aargau geht man gegenwärtig daran, für die letzten Staustufen am Rhein, an der Aare und an der Limmat die Kraftwerke zu planen und zu überprüfen, wie weit sich diese verwirklichen lassen. Daneben wird

Unsere verstorbenen Mitglieder

	Mitglied seit
1950 Dr. med. ARMAND BERGER, Aarau	1925
RUDOLF BURGER-STEGER, Fabrikant, Burg	1928
GEORG EBERHARDT, Kinobesitzer, Aarau	1930
PAUL MATTER, Fabrikant, Kölliken	1897
1951 Dr. chem. MAX HOLLIGER, Fabrikinspektor, Aarau	1920
Prof. Dr. MARTIN RIKLI, Zürich / Unterägeri	1911
WALTER ZSCHOKKE, Ingenieur, Aarau	1919
FERDINAND ZURLINDEN, Fabrikant, Aarau	1907
1952 EDUARD FREY-WILSON, Fabrikant, Aarau,	1919
FRITZ LIENHARD, Ingenieur, Bern	1911
ARTHUR MEIER-WINTELER, Ingenieur, Aarau	1930
GOTTLIEB SENN, alt Direktor, Wildegg	1931
1953 Prof. Dr. PAUL NIGGLI, Zürich	1932
Prof. Dr. PAUL STEINMANN, Aarau	1911
1954 ERNST BRÜHLMANN-SIEBENMANN, Kaufmann, Aarau	1930
FRITZ HAGENBUCH, Kaufmann, Aarau	1922
JOHANNES RUPP, Lehrer, Attelwil	1902
Prof. Dr. LEO WEHRLI, Zürich	1907
1955 Dr. ADOLF BRUTSCHY, Bezirkslehrer, Schöftland	1907
FRANZ EBERLE, Kaufmann, Aarau	1918
JAKOB HÄUPTLI, Bezirkslehrer, Brugg	1921
1956 ALFRED HASLER, Bezirkslehrer, Allschwil	1899
WALTER HUNZIKER, Kantonsoberförster, Rombach	1911
1957 Prof. Dr. ALFRED GYSI, Zürich	1954
PAUL HOFFMANN-VILLIGER, Kaufmann, Aarau	1916
LOUIS JAEGER, Bezirkslehrer, Baden	1923
Dr. med. WALTER LÜSCHER, Schöftland	1928
Dr. med. FRITZ SIEGFRIED, Uerikon	1910
1958 OTTO AMMANN, Bezirkslehrer, Brugg	1912
Dr. med. REBMANN EMIL, Kantonsarzt, Aarau	1930

zurzeit ein Netz von 380000-V-Hochspannungsleitungen aufgebaut, und man muß sich hier an Mastenungetüme von 50 bis 80 m Höhe gewöhnen. Die Mitglieder der Kommission sind sich durchaus bewußt, daß solche Anlagen für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes notwendig sind, bedauern aber andererseits, daß gerade der Jura, welcher bisher noch als ein Refugium einigermaßen natürlicher Landschaften betrachtet werden konnte, in den Strudel der Umgestaltung hineingerissen wurde. Auch die Ausweitung der sogenannten «Autofriedhöfe» bereitet der Kommission Sorge.

Herr Dr. AMMANN hatte in erster Linie Hochbauten zu beurteilen, und es mußte häufig abgeklärt werden, wie Neubauten besonderer Art in eine bestehende Umgebung einzuordnen sind.

Herr Dr. STAUFFER beschäftigte sich vorwiegend mit Bachverbauungen. Leider nimmt die Zahl der Bäche mit natürlichem Gepräge und gesundem Wasser ständig ab. Die Behörden sind aber heute bestrebt, einen korrigierten Bach so zu gestalten, daß er mit der Zeit wieder eine einigermaßen natürliche Form erhält.

Über das *Museum für Natur- und Heimatkunde* liegt ebenfalls ein besonderer Bericht vor. Gegenwärtig werden verschiedene Abteilungen des Museums überholt und neu ausgestellt, und es bedarf noch einiger Zeit, bis das Museum wieder einen geschlossenen und abgerundeten Charakter erhält.

Unsere Gesellschaft hat sich die Aufgabe gestellt, naturkundliche Kenntnisse und naturwissenschaftliches Forschungsgut in den Kreis der Mitglieder und in eine weitere Öffentlichkeit zu tragen. Diese Aufgabe läßt sich nur erfüllen, wenn wir auch die Unterstützung der Behörden erhalten. Wir schließen unseren Bericht gerne mit der Feststellung, daß die kantonalen und städtischen Behörden der Gesellschaft und vor allem dem Museum ein großes Wohlwollen entgegenbringen, und es sei ihnen dafür an dieser Stelle der verbindliche Dank ausgesprochen.

Berichte über das Museum für Natur- und Heimatkunde

Bericht über den Erweiterungsbau 1951 bis 1953

VON ADOLF HARTMANN

Das Sammeln von naturwissenschaftlichen Objekten war von jeher Aufgabe der Naturforschenden Gesellschaft. Ihre Sammlungen waren von 1836 bis 1872 in einem 96 m² großen Raum im alten Kasinogebäude untergebracht. Die unermüdliche Sammeltätigkeit von F. MÜHLBERG während seiner Lehrtätigkeit an der Kantonsschule von 1870 bis 1912 führte zu einer Überlastung des Raumes; auch machten Feuchtigkeit, Staub und Lichtmangel das Gebäude für ein Museum unbrauchbar.

1905 ergriff HERMANN KUMMLER-SAUERLÄNDER die Initiative für einen Neubau. 1906 machte die Museumskommission (H. KUMMLER, F. MÜHLBERG, A. TUCHSCHMID, CARL JAEGER, A. HARTMANN und Erziehungsdirektor Dr. H. MÜRI) eine Exkursion nach Solothurn zur Besichtigung des dortigen Museums.

In der Folge wurden Gutachten der Professoren ALBERT HEIM, CARL SCHRÖTER, ARNOLD LANG in Zürich, CARL SCHMIDT und FRITZ ZSCHOKKE in Basel über den Wert der Sammlungen eingeholt und Geldsammlungen eingeleitet. Eine Lotterie brachte einen Erlös von 65000 Franken. Von acht studierten Bauplätzen konnte 1917 von Frau HUNZIKER-FLEINER der jetzige Museumsplatz mit einer Schenkung von 50000 Franken erworben werden. Der Bau des Museums fand 1920 bis 1922 statt. Professor PAUL STEINMANN hatte das allgemeine Projekt für die Sammlungen und spezielle Pläne für die biologisch-zoologischen Abteilungen ausgearbeitet. Er hatte viele Beziehungen zu dem Auslande und bezog wertvolle Objekte und prachtvolle Sammlungsschränke zu besonders günstigen Bedingungen.

Im Mai 1922 fand die Eröffnung des neuen Museums statt. Die Naturforschende Gesellschaft und viele Gönner hatten

	Fr. 362000
der Staat Aargau	Fr. 100000
die Stadt Aarau	Fr. 100000
beigetragen.	total Fr. 562000

Über den Museumsbau gibt eine Schrift im Heft XVI der «Mitteilungen» näheren Aufschluß.

Schon damals war eine Erweiterung des Museums durch einen Verbindungsbau mit der Villa Hunziker-Fleiner in Aussicht genommen, und die Höhe des Erdgeschoßbodens im Neubau wurde entsprechend derjenigen in der Villa gewählt.

Die Verwirklichung der Erweiterung mußte aber verschiedener Umstände halber noch viele Jahre hinausgeschoben werden. Die dreißiger Jahre brachten eine für die Bauunternehmen lähmende Krise, und der Zweite Weltkrieg machte einen Museumsbau direkt unmöglich. Sofort nach Abschluß des Krieges wurde die Arbeit wieder aufgenommen. – Das Hauptziel war die Schaffung von vier übereinanderliegenden Sälen von je 120 m² Größe.

Der *Hauptsaal im Erdgeschoß* ist als *Vortrags- und Sitzungssaal* ausgebaut, hat einen gut imprägnierten Holzparkettboden, 208 feste Klappsessel, wie sie in modernen Kinotheatern verwendet werden, einen Demonstrations- und Experimentiertisch mit Strom- und Wasserversorgung. Vorn in der Mitte ist eine versenkbare Wandtafel, dahinter eine Projektionswand. Der Fußboden ist nach hinten mit neun flachen Stufen ansteigend. Oben steht ein Korpus für Aufnahme und Aufstellung von Projektions- und Kinoapparaten. Die beiden Seitengänge und der freie Streifen hinter den Bänken bieten Raum zum Stellen von etwa achtzig Klappstühlen, so daß der Saal im Maximum 300 Sitzplätze aufweist. Der Saal hat zwei Zugänge, einen für das Publikum von Süden her und einen für den Vortragenden vom Verwaltungsgebäude her. Der Saal ist nach allgemeinem Urteil sehr gut ausgefallen, bietet eine beste Raumausnutzung, hat eine gute Beleuchtung durch sieben Fenster auf der Westseite und zwei auf der Ostseite. Die gewählten Farben harmonieren gut, die Deckenverzierung verdeckt die Unsymmetrie. Die Ventilation wird ermöglicht durch Öffnen einzelner Fenster, ferner durch einen in ein Fenster eingebauten Ventilator, der elektrisch angetrieben wird.

Der Saal dient nicht nur den Veranstaltungen der Naturforschenden Gesellschaft, sondern auch zahlreichen andern Vereinen der Stadt und des Kantons; während der Winterhalbjahre wird er wöchentlich häufig vier- bis fünfmal an Abenden und auch oft noch am Tage benützt. Er dient einem Bedürfnis für das geistige Leben der Kantonshauptstadt.

Im Vestibül des Museums wurde eine neuzeitliche *Garderobe*, an der Wand befestigte Eisen mit acht drehbaren Gestellen, für 224 Hüte, Mäntel und Schirme angebracht, die sich sehr gut bewährt hat.

Der *zweite Saal* im Kellergeschoß ist gleich groß, hat auch 120 m² und einen mit Klinkerplatten belegten Fußboden. Er dient zur Hauptsache der Darstellung unserer Wasserwirtschaft. In der Nische auf der Ostseite befinden sich ein oberschlächtiges und ein unterschlächtiges Wasserrad, die durch Öffnen eines Wasserhahnes in Bewegung gesetzt werden können. Das Elektrizitätswerk Aarau stellt ein großes Modell eines modernen Kraftwerkes mit Kaplan turbine und Dynamomaschine zur Verfügung, das auch in Betrieb gesetzt werden kann. Es steht noch ein Schema für ein Hochdruckwerk in Aussicht, das uns die NOK zur Verfügung stellen.

Karten und Tabellen sollen die heutigen Kraftwerke, ihre Leistung und die vielen Kraftleitungen veranschaulichen. An der Südwand des Saales ist die heutige Trinkwasserversorgung veranschaulicht: die Quellenbildung durch Regenwasser, das auf eine Kiesebene fällt und bis auf eine undurchlässige Unterlage sickert. Nebenan ist die Grundwassergewinnung mit einem vertikalen und einem horizontalen Filterrohr durch ein Pumpwerk dargestellt. An der Westseite des Saales zeigt eine Schiffsschleuse und ein Fischpaß die notwendigen Einrichtungen der heutigen Flußschifffahrt. Modelle des Kraftwerkes Ruppertswil und der Rheinschlucht von Laufenburg sind schon vorhanden. Eine Darstellung der Probleme der Wasserverschmutzung und -reinigung ist vorgesehen.

Der Saal im ersten Stock bietet Raum für eine Dokumentation der menschlichen Kulturentwicklung. Man gelangt in den Saal durch das Treppenhaus, sieht eine Darstellung der geologischen Zeitrechnung, die ersten Anfänge des Menschengeschlechtes in der jüngsten geologischen Epoche. Ein packendes Bild bietet ein Blick in die von Herrn ALB. GERBER in Niederlenz gemalte Gletscherlandschaft mit einem Eiszeitmenschen, vier Mammuten, einem wollhaarigen Nashorn und einigen Rentieren, die mit dem Eiszeitmenschen zusammen lebten. Ein weiteres gutes Bild bietet ein Pfahlbauerhaus mit der Flachsverarbeitung vor 4000 Jahren dar, das die Schweizerische Leinen-Industrie AG in Niederlenz 1953 an der Basler Mustermesse ausgestellt und dann dem Museum geschenkt hat. Herr GERBER hat auch den schönen Hintergrund des Objektes mit dem Hallwilersee

und Alpenhintergrund geschaffen. In diesem Saal sollen als nächste Stufe die Römerzeit und dann weitere Entwicklungsstadien der Landwirtschaft Aufnahme finden.

Der Saal im zweiten Stock wird als Sammelraum benützt; er hat zum Schutz gegen extreme Kälte und Wärme eine Dachisolation erhalten. Eine ägyptologische Sammlung von Herrn BIRCHER in Kairo ist vorläufig in einem Nebenraum des zweiten Stockes nördlich des Saales untergebracht. Neben den Einrichtungen dieser vier Säle drängte sich eine Reihe baulicher Änderungen auf.

Die bisherige *Heizung* war in jeder Beziehung mangelhaft und unbefriedigend. In der Villa gaben sechs alte Kachelöfen sehr viel Arbeit, aber doch zu wenig Wärme. Die vierzehn Elektrospeicheröfen waren teuer im Betrieb, und in Zeiten der Kriegswirtschaft mußte das Elektrizitätswerk Aarau die Stromlieferung stark einschränken, so daß in der kältesten Zeit die Temperatur in den Räumen nur wenig über Null Grad gehalten und am Samstag die Luft etwas temperiert werden konnte. Eine elektrische Heizung oder Deckenheizung für den Vortragssaal war von seiten des Elektrizitätswerkes aus nicht denkbar. Wir entschlossen uns für eine Zentralheizung mit Ölfeuerung für alle Teile des Museums, den Verbindungsbau und die Villa. Die Angelegenheit wurde gründlich studiert und fachmännisch begutachtet. Ein Öltank von 20000 Liter Inhalt konnte im Raum hinter dem Verbindungsbau in die Erde gesenkt werden. Ein Feuer- raum, die vielen Verteilungs- und Kontrolleitungen kamen in die alte Werkstatt zu liegen und waren so in zentraler Lage der Gebäulichkeiten. Aus Sparsamkeit verzichtete man darauf, alle Gebäude- teile bei großer Winterkälte gleichzeitig auf 17 Grad erwärmen zu können; es können aber doch die Büros und die Abwartswohnung jederzeit richtig erwärmt und der Vortragssaal in kurzer Zeit auf 17 Grad aufgeheizt werden. In den drei bisherigen Wintern hat sich die neue Heizung gut bewährt.

Im Vestibül des Museumseinganges nahm die große Stockwerk- höhe viel Raum weg, nützte nichts und war auch schwer zu heizen. Es wurde auf der Höhe des ersten Podestes ein Zwischenstockwerk eingebaut, das drei kleine Einzelräume ergab, die jetzt für die Unter- bringung des Aargauer Herbariums gut dienen.

Der Erweiterungsbau gab Veranlassung zu einer Reihe von Än- derungen am Museum und besonders an der Villa, die im ursprüng-

lichen Projekt noch nicht enthalten waren, aber sich als notwendig erwiesen.

Im *Dachstock des Museums* wurde die nördliche Schaukastenreihe um einen Meter nach Norden geschoben und so der Zwischengang erweitert, so daß er Platz für Schülergruppen bieten konnte. Bei den großen Dioramengruppen der Südseite mußten die Spiegelscheiben teilweise erweitert und alle schief gestellt werden, um eine Spiegelung der gegenüberstehenden Objekte zu vermeiden.

Die im Vorplatz der Abwärtswohnung aufgestellten zahlreichen Schränke mit Fischpräparaten von Professor STEINMANN mußten entfernt werden.

Die Abwärtswohnung wurde einer gründlichen Renovation unterzogen, eine Badanlage eingebaut, die Küche renoviert, im Wohnzimmer auf der Südseite, wo früher ein Fenster in einer Dachluke war, eine Wand eingebaut; durch Umbau eines Depotraums erhielt die Abwärtsfamilie ein weiteres Wohn- und Schlafzimmer. Die ganze Wohnung konnte der neuen Heizung angeschlossen werden. Das Dach der Villa bedurfte einer Reparatur und teilweise einer Vereinfachung.

Zu den nötigen Umgebungsarbeiten gehörten die Beseitigung des Eisenhages auf der Süd- und Westseite des Museums, die Beseitigung einiger Bäume und des Thujahages auf der Nordseite der Villa.

Bei der Neufassung und Ergänzung der alle geologischen Formationen des Aargaus vertretenden Blöcke auf der Süd- und Westseite des Museums und des fossilen Baumstammes aus dem Grundwasser der Telli in Aarau hat uns die Bauverwaltung der Stadt Aarau durch ihre mechanischen Hilfsmittel mitgeholfen. Die Bepflanzung des Bodens mit Hartheu (*Hypericum*) brachte eine gute und wenig Arbeit erfordernde Verkleidung der Fläche. Der Verputz der Villamauer gegen die Feerstraße und teilweise auf der Nordseite mußte ersetzt werden, damit Übereinstimmung mit dem Verbindungsbau erzielt wurde.

Die Finanzierung der Museumserweiterung

In andern großen Schweizer Kantonen übernimmt die Kosten für Bau und Betrieb solcher Museen der Staat oder die Bürgergemeinde der Hauptstadt. Im Aargau als dem jüngsten unter den größeren

Kantonen mit einer verhältnismäßig kleinen Hauptstadt war eine solche Lösung nicht möglich. Staat und Stadt hatten die Museums-sache schon früher (1917) der Naturforschenden Gesellschaft übertragen. Diese hatte einen Museumsfonds gegründet und war bereit, auch jetzt durch eine Sammlung einen Teil der Kosten zu übernehmen. 1917 hatten der Staat und die Stadt Aarau je 100000 Franken an die Baukosten des Museums gegeben und die Naturforschende Gesellschaft 362000 Franken beigetragen.

Bei der Finanzierung der Museumserweiterung mußte ein anderer Verteiler gesucht werden. Ein 1946 eingereichtes Gesuch an Staat und Stadt wurde abgelehnt. Ein Gesuch im Jahre 1950 mit begründeter Eingabe und Vorlage von Projekt und Kostenberechnung hatte Erfolg.

Der Staat Aargau bewilligte durch Regierungsratsbeschluß die Summe von 130000 Franken aus dem Lotteriefonds, die Gemeindeversammlung von Aarau einen Beitrag von 90000 Franken, teils aus dem Saftlegat (53000 Franken), teils aus der Vorschußkasse 37000 Franken). Die Naturforschende Gesellschaft verpflichtete sich zu einem Beitrag von 50000 Franken. So war für Erweiterungsbau und Einrichtung eine Summe von 270000 Franken gesichert. Mit dem Bau konnte begonnen werden.

An etwa 600 industrielle Firmen und gut situierte Private wurde ein Gesuch um Zahlung von Beiträgen versandt. Das Gesuch hatte folgenden Wortlaut:

Die Erweiterung des in den Jahren 1920 bis 1922 von der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft mit Unterstützung von Staat und Stadt gebauten Museums ist dringend geworden. Die vorhandenen Räume sind überfüllt, und neue Funde können nicht mehr zweckmäßig aufgestellt werden. Einzelne Teile der Sammlung sind veraltet und bedürfen der Neuaufstellung und Ergänzung. Die bisherige Heizung mit Elektrospeicheröfen im Schaumuseum und wenigen Einzelöfen in der Villa Hunziker-Fleiner ist total ungenügend und teilweise defekt. Es fehlen ein Saal für Vorträge und Demonstrationen, ferner Räume für wichtige Darstellungen der Natur unseres Landes und seiner kulturellen Entwicklung.

Die schon beim Bau des Museums geplante Erweiterung mußte in den dreißiger Jahren wegen der Krise und dann wegen des Zweiten Weltkrieges immer wieder verschoben werden. Seit fünf Jahren bemüht sich die Museumskommission, ein Projekt auszuarbeiten und vom Staat Aargau und der Stadt Aarau die notwendigen Beiträge zu erhalten. Herr Architekt RICHARD HÄCHLER hat uns ein gutes Projekt vorgelegt, das in einem Verbindungsbau zwischen dem Schau-

museum und der Villa Hunziker-Fleiner die wünschbaren Räume vorsieht; *der Regierungsrat des Kantons Aargau* hat 130000 Franken aus dem Lotteriefonds und die *Gemeindeversammlung der Stadt Aarau* am 11. Dezember 1950 90000 Franken bewilligt. Die Museumserweiterung kostet aber bei Wahrung größter Sparsamkeit 270000 Franken, und wir sind verpflichtet, unsererseits noch mindestens 50000 Franken beizutragen, denn der nachherige Betrieb würde eine Amortisation einer Schuld nicht gestatten. Leider sind wir nicht in der Lage, die der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft zugedachten 50000 Franken aus eigenen Mitteln zu leisten. Deshalb sehen wir uns gezwungen, uns nahestehende Personen und Firmen um freiwillige Beiträge zu bitten.

Wir möchten im Frühling dieses Jahres mit dem Bau beginnen und wären froh, wenn Sie uns bald Beiträge überweisen oder zusichern könnten.

Im neuen Verbindungsbau entsteht im *Kellergeschoß* ein 120 m² großer Raum, in dem die *Gewässer des Aargaus* und ihre Nutzung zur Darstellung gebracht werden sollten. Der Aargau als Sammelgebiet der nordschweizerischen Flüsse bietet uns besonders interessante Grundlagen. Es sind vorgesehen:

- Modelle einiger Kraftwerkanlagen, teils schon vorhanden,
- ein Kraftwerkmodell mit Turbine und Generator,
- ein oberschlächtiges und ein unterschlächtiges Wasserrad, die von den Besuchern vorübergehend in Betrieb gesetzt werden können,
- eine Karte des Aargaus mit allen früheren Wasserrädern und Turbinen und allen neuen Kraftwerken,
- eine Karte der Schweiz mit allen Großkraftwerken und wichtigen Starkstromleitungen,
- eine Quellen- und eine Grundwasserkarte des Kantons Aargau,
- ein Modell einer Quellfassung und einer Grundwasserfassung,
- einige lebende Tiere in schon vorhandenen Aquarien.

Auch die neuen Aufgaben des Gewässerschutzes sollen beleuchtet werden. Diese Gruppe über Natur, Nutzung und Schädigung der Gewässer dürfte eine neuartige, sehr zeitgemäße Abteilung werden und viel Interesse finden.

Im *Erdgeschoß* wird ein 120 m² großer *Vortragssaal* eingebaut mit guter natürlicher und künstlicher Beleuchtung, der 200 bis 250 Personen aufnehmen kann. Ein mit Strom, Wasser und Gas versorgter Experimentiertisch sowie eine Einrichtung zum Vorweisen von Lichtbildern und Filmen dienen zu Demonstrationen aller Art. Der Saal dient nicht nur der Naturforschenden Gesellschaft für ihre Veranstaltungen, größeren Gruppen von Museumsbesuchern für Erläuterungen, sondern auch andern kulturellen Gesellschaften sowie Behörden zur Durchführung von Konferenzen und Kongressen. Er wird zur geistigen Belebung von Stadt und Kanton wesentlich beitragen. Die Lage am Bahnhof- und Postplatz ist die denkbar günstigste.

Über dem Vortragssaal wird im *ersten Stock* ein großer Sammlungssaal entstehen, der in gedrängter Form die *Nutzung der Natur durch den Menschen vom Steinzeitalter bis zur Gegenwart* in eindrucklicher Weise zur Darstellung bringen soll, wie man das in einem Natur- und Heimatmuseum erwartet.

Anschließend an diese Sammlung soll im ersten Stock der Villa die heutige Landwirtschaft zu einer bessern Ausstellung kommen, als es jetzt im Erdgeschosssaal der Fall ist. Da, wo sich heute die veraltete und wenig beachtete Darstellung der Landwirtschaft befindet, sollen zukünftig die nutzbaren Mineralien und Gesteine des Aargaus, ihre Verwertung und Bedeutung durch Gesteinsproben, Modelle, Profile, graphische Darstellungen und Tabellen veranschaulicht werden. Es soll zum Ausdruck kommen, daß der Aargau der an Bodenschätzen reichste Schweizer Kanton ist und an Steinsalz, Eisenerz, Zementstein und Ton größere Vorräte besitzt als alle andern Kantone zusammen.

Die *Wohnverhältnisse des Abwärts* müssen verbessert werden. Zur Erwärmung aller drei Gebäudeteile (Schaumuseum, Verbindungsbau und Villa) ist eine *Zentralheizung mit Ölfeuerung* vorgesehen, die eine Temperierung aller Sammlungen gestattet und eine rasche Aufheizung des Vortragssaales ermöglicht.

Es wird unser Bestreben sein, die neuen und einzelnen Teile der bestehenden Sammlungen durch die Art der Darstellung und Ergänzung durch Bilder und Texte so zu gestalten, daß die Besucher angeregt werden und auf ihre Rechnung kommen, auch wenn keine Führung durch Fachleute möglich sein wird. Einige lebende Tiere, in Gang zu setzende Maschinen, wie das Kraftwerkmodell, die Wasserräder und der Trottbaum, sollen besonders der Jugend etwas bieten, die von dem wissenschaftlichen Teil der Ausstellungen vieles noch nicht verstehen kann.

Unser Museum war bis jetzt jährlich von etwa 5000 Personen und ungefähr 100 Schulen besucht, diejenigen von Aarau nicht mitgerechnet. Die Besichtigung war bisher im Winter durch die ungenügende Heizung stark behindert. Der Besuch wird ohne Zweifel nach der Erweiterung stark ansteigen, und das Museum kann neben der naturwissenschaftlichen Dokumentensammlung zu einem wichtigen *Volksbildungsmittel* und einer *Sehenswürdigkeit* für die Stadt Aarau und den Kanton Aargau werden.

Die vertraglich eingesetzte *Museumskommission*, die das Projekt genehmigt hat, besteht aus den Herren:

Dr. K. KIM, Regierungsrat, Aarau	}	Vertreter des Staates
Dr. M. OETTLI, Seminarlehrer, Wettingen		
Dr. E. ZIMMERLIN, Stadtammann, Aarau	}	Vertreter der Stadt Aarau
E. FREY-WILSON, Vizeammann, Aarau		
Dr. A. HARTMANN, Präsident, Aarau	}	Vertreter der ANG
Dr. P. STEINMANN, Konservator, Aarau		
Dr. K. BÄSCHLIN, Präsident der ANG		

Die Kasse besorgt Herr H. HENZ, Kaufmann, in Aarau.

Für die Erweiterung des Museums ist eine vorberatende *Baukommission* eingesetzt aus den Herren:

Auszug aus der Gesamtabrechnung über den Erweiterungsbau

	<i>Einnahmen</i>	(Zum Vergleich: Hauptbau 1920/22)
Beitrag des Staates Aargau	Fr. 130 000.—	(Fr. 100 000.—)
Beitrag der Stadt Aarau	Fr. 90 000.—	(Fr. 100 000.—)
Von der ANG gesammelte Mittel:		
Barspenden	Fr. 49 650.—	
Baumaterialien	Fr. 12 132.45	
	Fr. 61 782.45	(Fr. 362 000.—)
Erlös für Altmaterial	Fr. 709.—	
Aus der Museumsbetriebsrechnung (Rückstellung für Architekten- honorar)	Fr. 2 000.—	
Kontokorrentzinsen	Fr. 2 155.—	
Einnahmen total	Fr. 286 646.45	(Fr. 562 000.—)

Ausgaben

Auszahlungen für Bauarbeiten (inkl. Architektenhonorar):	Fr. 245 861.70	
Verrechnete Bau- materialschen- kungen	Fr. 12 132.45	
Total wirkliche Baukosten (inbegriffen Fr. 19 850.95 für gleichzeitig an der Villa ausge- führte Renovationsarbeiten)	Fr. 257 994.15	
Porti, Drucksachen, Spesen	Fr. 720.60	
Verrechnungssteuer	Fr. 539.05	
Provisionen und Spesen für Konto- korrent	Fr. 265.65	
Ausgaben total	Fr. 259 519.45	(Fr. 575 000.—)
Einnahmen	Fr. 286 646.45	
Ausgaben	Fr. 259 519.45	
Einnahmenüberschuß	Fr. 27 127.—	

Dieser Einnahmenüberschuß wird als Baufonds für die in den nächsten Jahren fälligen Renovationsarbeiten an der Villa und am Museum reserviert.

*Schenkungen für den Erweiterungsbau **

Es sind nur Beträge über Fr. 500.— einzeln aufgeführt

Jura-Zementfabriken Aarau	Fr. 5000.—
Dr. M. FRETZ, Fabrikant, Aarau (für 1 Leitz-Projektions- apparat)	3000.—
Brown, Boveri & Co. AG, Baden	2500.—
Allgemeine Aargauische Ersparniskasse, Aarau	2000.—
Bally-Schuhfabriken, Schönenwerd	2000.—
Genossenschaft Migros Aargau, Suhr	2000.—
Kern & Co. AG, Aarau	2000.—
Schweizerische Sodafabrik, Basel	2000.—
RUDOLF ZURLINDEN, Jura-Zementfabriken, Aarau	2000.—
Lonstroff AG, Aarau	1500.—
Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau	1000.—
Genossenschaft Ostschweizerischer Ziegeleibesitzer, Verkaufsstelle Aargau	1000.—
Hoch- und Tiefbau AG, Aarau	1000.—
Oehler & Co., Aarau	1000.—
Stadtmühle Aarau	1000.—
Aarewerke AG, Aarau	500.—
	Fr. 29500.—

* Die Spender von 1919 bis 1922 sind in Heft XVI (1923) der «Mitteilungen» aufgeführt.

In der Zeit von 1923 bis 1950 erhielt das Museum laut Betriebsrechnungen folgende größere Schenkungen:

Erbschaft FRITZ NABHOLZ, Schönenwerd	Fr. 3000.—
Dr. ALEXIS LANDOLT, Zofingen	10000.—
Legat W. LOTZ RAABE, Basel	5000.—
Legat ED. BALLY-PRIOR, Schönenwerd	10000.—
Kabelwerke Brugg	500.—
Legat Stadtammann H. HÄSSIG, Aarau	500.—
Legat Fräulein ANNA BERTSCHINGER	200.—
Legat MAX GYSI, Los Angeles	1700.—
Legat HERMANN KUMMLER-SAUERLÄNDER, Aarau	453.—

	Übertrag	Fr. 29 500.—
Automontage AG, Schinznach Bad		500.—
Baumwollspinnerei & Weberei, Wettingen		500.—
Elfa, Elektrochemische Fabrik Francke, Aarau		500.—
Feldschlößchen, Brauerei, Rheinfelden		500.—
Dr. FREY-BALLY, Aarau		500.—
Hero-Conserven, Lenzburg		500.—
Jenny & Co., Aarau		500.—
Injecta AG, Teufenthal		500.—
Kabelwerke Brugg AG, Brugg		500.—
Lonza AG, Basel		500.—
Georges Meyer & Co. AG, Wohlen		500.—
Motor-Columbus AG, Baden		500.—
R. Müller & Co. AG, Seon		500.—
Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden		500.—
Ringier & Co. AG, Zofingen		500.—
AG vormals B. Siegfried, Zofingen		500.—
Sprecher & Schuh AG, Aarau		500.—
Gebrüder Sulzer, Zentralheizungen, Aarau		500.—
Waldwirtschaftsverband		500.—
Otto Wild AG, Muri		500.—
Gebr. Zehnder, Radiatoren- und Apparatebau, Gränichen		500.—
	37 Beiträge, total	Fr. 40 000.—
1 × Fr. 450.—		450.—
1 × Fr. 400.—		400.—
7 × Fr. 300.—		2 100.—
2 × Fr. 250.—		500.—
10 × Fr. 200.—		2 000.—
1 × Fr. 150.—		150.—
26 × Fr. 100.—		2 600.—
16 × Fr. 50.—		800.—
5 × Fr. 30.—		150.—
3 × Fr. 25.—		75.—
17 × Fr. 20.—		340.—
8 × Fr. 10.—		80.—
1 × Fr. 5.—		5.—
	Total 135 Einzelbeträge, zusammen	Fr. 49 650.—

Baumaterialien

Ungenannt: Konstruktionsholz	Wert	Fr. 3 686.35
Ungenannt: Kies und Sand		Fr. 2 094.90
Alle drei aargauischen Zementfabriken: Zement und Kalk		Fr. 3 150.—
RICHARD HÄCHLER, Aarau: Anteil Architektenhonorar		Fr. 1 000.—
Broncewarenfabrik Turgi AG: Leuchter		Fr. 1 000.—
Hunziker & Co. AG, Brugg: Kalksandsteine		Fr. 600.—
Für Beträge unter Fr. 500.— von vier Lieferanten zu- sammen		Fr. 601.20
Total Baumaterial im Wert von		<u>Fr. 12 132.45</u>

Ferner schenkten für die neuen Sammlungen:

Schweizerische Leinen-Industrie AG, Niederlenz: 1 Pfahlbauerhaus
Herr ALBERT GERBER, Niederlenz: Eiszeitlandschaften
Elcalor AG, Aarau: einen elektrothermischen Apparat
Injecta AG, Teufenthal: eine Inca-Kreissäge
Industrielle Betriebe der Stadt Aarau: Zwei Wasserräder samt Ver-
schalung, ein Modell eines Niederdruckwerkes
Mösch & Schneider, Aarau: Verstärkung der Eisenkonstruktionen
am Modell «Wasserfassungen»
K. Rütschi & Co., Brugg: eine Pumpe für das Modell «Wasser-
fassungen»

Wir danken

allen genannten und ungenannten Spendern*,
den Handwerkern, die uns Vorzugspreise gewährten,
den damaligen Mitgliedern der Museumskommission und der Bau-
kommission, die sich in uneigennütziger Weise für das Gelingen

* Im April 1958 erhielten wir vom Bezirksgericht Zürich die Mitteilung, daß
der am 9. November 1957 gestorbene Herr Prof. Dr. h. c. JAKOB ALFRED
GYSI-GIGER von Aarau, wohnhaft gewesen in Zürich, unserem Museum durch
letztwillige Verfügung ein Legat von Fr. 25 000.— zugesprochen hat. Die
Auszahlung wird wahrscheinlich noch im Lauf dieses Jahres erfolgen. Wir
gedenken des verehrten Verstorbenen in großer Dankbarkeit.

des schönen Werkes einsetzen, vor allem dem unermüdlichen Präsidenten, Herrn Professor HARTMANN, und den beiden Kassieren: Herrn HANS HENZ, Kaufmann, der während der Bauzeit die Rechnungsführung besorgte, und Herrn GUSTAV STREBEL, Bankprokurist, welcher auf Grund der vorliegenden Belege die Gesamtabrechnung erstellte.

Der Präsident der Museumskommission:
Dr. WERNER RÜETSCHI

Bericht über den Betrieb des Museums für Natur- und Heimatkunde
für die Jahre 1950 bis 1958
von W. SCHMID

In der Berichtszeit (1950 bis 1958) hat die Leitung des Museums zweimal gewechselt. Bis zu seinem Hinschied im Oktober 1953 betreute Professor PAUL STEINMANN die Sammlungen, die seit der Errichtung des Museums in den Jahren 1920/21 in seiner Obhut gelegen hatten. Ihm folgte als Konservator Seminarlehrer Dr. KARL BÄSCHLIN, der aber, nachdem er Rektor des Seminars geworden war, das Amt bereits Mitte 1955 an den neuen Biologielehrer der Kantonschule, Dr. WERNER SCHMID, übergeben mußte. Eine Änderung in organisatorischer Hinsicht trat auch ein, als 1952 die Stelle des Abwärts vollamtlich besetzt wurde. Seither steht Herr ARNOLD HUNZIKER dem Konservator für alles Handwerkliche zur Verfügung.

Mit der Vollendung des Zwischenbaus wurde endlich der Raum geschaffen, der zur Erweiterung der stets wachsenden Sammlungen und zur Einrichtung neuer Abteilungen nötig war. Im Keller gelangte «Die Bedeutung des Wassers» zur Darstellung. Modelle einer Quellfassung, einer Schleuse, eines Kraftwerkes und je eines ober- und unterschlächtigen Wasserrades bilden den Grundstock dieser noch zu vollendenden Schau. Der erste Stock ist der Entwicklung des Menschen und seiner Kultur gewidmet. Die Schaukästen mit dem prähistorischen Menschen, seinen Jagdtieren, Waffen, Werkzeugen und Kunsterzeugnissen sind nahezu fertiggestellt. Die folgenden Etappen: Landwirtschaft der Römerzeit, des Mittelalters und der Neuzeit sind in Vorbereitung. Der geräumige Estrich beherbergt nun die Doubletten von Ausstellungsstücken und weitere Objekte, die momentan nicht gezeigt werden.

Im übrigen Teil des Museums wurden verschiedene Abteilungen neu eingerichtet, teilweise sind die Arbeiten noch im Gang. Abgeschlossen sind die Säugetier- und die Knochensammlung, in Bearbeitung die Abteilungen Geologie, Technologie, tropische Tiere und Jagd. Außerdem wurde die Insektensammlung durchgesehen und die Revision der verschiedenen Herbarien an die Hand genommen.

Die Naturforschende Gesellschaft veranstaltete in den von Sammlungen noch nicht belegten Räumen verschiedene Ausstellungen, die große Beachtung fanden. 1954 waren es lebende Reptilien, 1955 Aquarienfische und Amphibien und 1956 Meerestiere, die jeweils Tausende von Besuchern sowie viele Schulen anzogen. Der neue Museumssaal dient nicht nur der Naturforschenden Gesellschaft als Vortragsraum, auch viele andere Vereine und Organisationen benützen ihn für ihre Veranstaltungen.

Seit 1957 vertritt das Museum den Kanton Aargau in einer neugeschaffenen «Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde». Diese Organisation bezweckt, die bei Grabungen zutage tretenden menschlichen Knochen einwandfrei zu bergen, zu bestimmen und wissenschaftlich zu bearbeiten. Der Anthropologe Dr. ERIK HUG steht unserem Kanton jährlich während 36 Tagen für solche Arbeiten zur Verfügung. Er richtet im Museum eine Sammlung der auf Aargauer Boden gefundenen Skelettreste ein und ist darauf angewiesen, daß ihm sämtliche Funde dieser Art möglichst umgehend angezeigt werden. Wir möchten seine Arbeit unterstützen und bitten, entsprechende Meldungen direkt an das Museum zu richten.

Auch in den vergangenen Jahren wurden dem Museum eine Reihe von Objekten geschenkt. An größeren Stücken seien genannt: Pfahlbauerhütte (Leinen-Industrie AG, Niederlenz), Modell eines Niederdruckkraftwerkes und zweier Wasserräder (Elektrizitätswerk Aarau), Saugpumpe für das Modell einer Quellfassung (Pumpenfabrik Rütschi, Brugg), präparierter Hirschkopf (Wildparkgesellschaft Roggenhausen). Dr. ROLF ZSCHOKKE gab die wertvolle Orchideensammlung des verstorbenen Ständerats Dr. KELLER, bestehend aus Aquarellen und Photographien, dem Museum ins Depot.

Eine Reihe von Mitarbeitern haben den verschiedenen Konservatoren einen schönen Teil der umfangreichen Arbeit abgenommen. Speziell seien erwähnt: Professor ADOLF HARTMANN für die Ein-

richtung der Abteilung «Wasser», Professor WERNER RÜETSCHI (Technologie), Dr. HERMANN FREI (Geologie), cand. phil. HANS STAUFFER (Herbarien), stud. math. HERBERT GROSS (verschiedene Arbeiten) sowie einige Kantonsschüler. Ihnen allen sei für Ihre Tätigkeit herzlich gedankt.

Der Betrieb des Museums wird durch folgende Beiträge ermöglicht:

Staat Aargau	Fr. 12000.—
Stadt Aarau	Fr. 8200.—
Aarg. Naturforschende Gesellschaft	Fr. 1500.—

Bericht über die Tätigkeit der Aargauischen Naturschutzkommission in den Jahren 1950 bis 1957

von K. RÜEDI

Mitglieder

In den vergangenen acht Jahren war in der Zusammensetzung der Aargauischen Naturschutzkommission ein reger Wechsel zu verzeichnen. 1950 wurde Herr E. WULLSCHLEGER, damals kantonaler Forstadjunkt, als zusätzlicher Mitarbeiter in unsere Kommission aufgenommen. Er amtet seit 1954 in Nachfolge von Herrn Dr. BÄSCHLIN als Aktuar. Herr Dr. W. HAUSER, Bezirkslehrer, Brugg, verließ uns 1951 als dortiger Bezirksvertreter und wurde ersetzt durch Herrn Dr. med. TH. KELLER, Schinznach Dorf. 1953 ging das Amt des Bezirksvertreters Zofingen von Herrn Dr. E. DURNWALDER, Bezirkslehrer, an Herrn Redaktor W. HALLER in Rothrist über. Im Frühjahr 1955 traten nach langjähriger Tätigkeit die Herren M. HEFTI, Bezirksvertreter Lenzburg, und Dr. F. Ochsner, Bezirksvertreter Muri, zurück. Sie wurden ersetzt durch Herrn Dr. O. PETER, Bezirkslehrer in Seengen, und Herrn Kreisoberförster M. SCHUPPISSER, Muri. Im Herbst 1955 trat Herr W. HALLER als Bezirksvertreter Zofingen zurück, er fand seinen Nachfolger in Herrn Dr. C. ROTH, Kreisoberförster, Zofingen. An Stelle von Herrn Dr. P. SUTER, Bezirksvertreter für Bremgarten, trat Herr Dr. WASSMER, Bezirkslehrer in Wohlen. 1956 starb unser treuer und alter Freund, Herr alt Kantonsoberförster W. HUNZIKER, Kassier der Kommission und Be-

zirksvertreter Laufenburg und Aarau. Die Bezirksvertretung Laufenburg ist seither vakant. Das Amt des Kassiers übernahm der Aktuar, Herr Kantonsoberförster E. WULLSCHLEGER, den Bezirk Aarau der Schreibende. Im gleichen Jahr verließ uns Herr Bezirkslehrer F. EHRENSPERGER, Endingen. Die Bezirksvertretung Zurzach übernahm an seiner Stelle Herr M. MÄRKI, Drogist, Zurzach. Schließlich trat 1957 an Stelle von Herrn Dr. O. PETER Herr Stadtoberförster N. LÄTT in Lenzburg.

In unserer Kommission hat damit das forstliche Element eine starke Zunahme erfahren. Die Erfahrung lehrt, daß Förster nicht nur besondere Wirkungsmöglichkeiten für diese Tätigkeit sowie Befähigung dazu und Freude daran mitbringen, sondern auch zu den wenigen gehören, die sich für aktive Naturschutzarbeit zur Verfügung stellen.

Die Aargauische Naturschutzkommission setzt sich gegenwärtig wie folgt zusammen:

Präsident	K. RÜEDI, Kreisoberförster, Aarau
Aktuar } Kassier }	E. WULLSCHLEGER, Kantonsoberförster, Küttigen
Bezirksvertreter:	
Aarau	K. RÜEDI, Kreisoberförster, Aarau
Baden	Dr. M. OETTLI, Seminarlehrer, Wettingen
Bremgarten	Dr. A. WASSMER, Bezirkslehrer, Wohlen
Brugg	Dr. med. TH. KELLER, Schinznach-Dorf
Kulm	Dr. A. MITTELHOLZER, Bezirkslehrer, Unterkulm
Laufenburg	vakant
Lenzburg	N. LÄTT, Stadtoberförster, Lenzburg
Muri	M. SCHUPPISSER, Kreisoberförster, Muri
Rheinfelden	A. KURZEN, Bezirkslehrer, Rheinfelden
Zofingen	Dr. C. ROTH, Kreisoberförster, Zofingen
Zurzach	M. MÄRKI, Drogist, Zurzach

Reservate

Mit Stolz können wir hier auf beachtliche Leistungen zurückblicken:

Im Zuge der Bestrebungen, ein großes Schutzgebiet im Raume Klingnau, Gippingen und Koblenz zu schaffen, kaufte 1950 der Schweizerische Bund für Naturschutz von den SBB im «*Giritz*» die Parzelle mit dem großen Weiher, nördlich der Bahnlinie und östlich der Aare (etwa 2 ha), ferner eine kleine Riedwaldparzelle im Straßenbogen.

Das schöne Altwasser- und Sumpfeservat des SBN, *Ober- und Untersee* bei Aristau, konnte 1950 durch den Zukauf einer weiteren namhaften Riedfläche vergrößert werden.

1951 stellte der Regierungsrat auf unsere Initiative hin den dem Staat gehörenden prachtvollen Altwasserbogen der Reuß bei Fischbach, die sogenannte *Tote Reuß*, unter Schutz (Pflanzenschutz-, Brut- und Waldreservat). Über die umgebende Landschaftszone wurde ein beschränktes Bauverbot errichtet. Die Gemeinde Bremgarten, als Inhaberin der Fischerei, entsprach unserem Wunsch, das Gebiet von der Fischerei auszunehmen.

Der alte Wunsch, letzte *Auenwaldrelikte* unter Schutz zu stellen, fand wenigstens teilweise Erfüllung. Außer einigen dem Wasserbauamt unterstellten kleinen Weideninseln, die noch als echte Auen gelten können (Ruppoldingen, Reußmündung), sind unsere *echten* Auenwälder an der Aare und am Rhein durch die Kraftwerksbauten fast restlos verschwunden bzw. in den Standortsbedingungen tiefgreifend verändert. Die heute in Gang gesetzte schweizerische Auenwaldforschung kommt im wesentlichen zu spät. Als ein letztes Objekt konnte der *untere Teil der Zurlindeninsel* unterhalb Aarau geschützt werden durch Vertrag der ANK mit der Jura-Cementfabrik AG Aarau-Wildegg, als Eigentümerin. Die Überschwemmungen haben freilich nicht mehr die Häufigkeit und Stoßkraft wie in unberührten Flüssen; die Goldrute hat sich auch hier eingestellt.

Das Wasserbauamt stellte sein Altwasser- und Weidengebiet im «*Giritz*» bei Koblenz zum gleichen Zweck unter Schutz (totales Waldreservat).

Ein neuer, künstlicher Typ: ehemaliger Auenwald auf heute stabil hohem Grundwasser, wurde 1952 auf der neuen *Insel bei Schinznach* zwischen Kanal und Aare unter absoluten Schutz gestellt. Es handelt sich um einen kleinen Auenwaldbestand des Wasserbauamtes auf der unteren Inselspitze.

Das einst berühmteste Auenwaldgebiet des Aargaus, der *Umiker Schachen*, muß größtenteils als verloren gelten, obwohl man den

Hochwasserdamm des Unterwasserkanals absichtlich derart errichtete, daß die alte Aare das Schachengebiet noch gelegentlich überfluten kann. Der durch die tiefe Ausschachtung des Unterwasserkanals entstandene Grundwasserabfall ist verheerend, so daß der berühmte Gießen mit den Beständen an *Hottonia palustris* austrocknete bzw. statt Grundwasser nur noch rückgestautes unsauberes Aarewasser enthält, und der Wald sich ändern muß. Es ist eine noch offene Frage, ob in diesem Gebiet eine gewisse Auenwaldzone, die diesen Namen verdient, überhaupt erhaltbar ist. Zu allem hinzu soll nach den heute geltenden Projekten ja noch die Autobahn Zürich-Basel mitten durch den Umiker Schachen geführt werden!

Der Schutz unserer letzten Aargauer *Moore* in einigen typischen Formen wurde vervollständigt durch den nach mühevollen und jahrelangen Vorarbeiten (vor allem das Verdienst von Herrn Kreisoberförster WULLSCHLEGER) 1955 endlich verwirklichten Ankauf des *Egelmooses* in der Gemeinde Niederrohrdorf durch den Schweizerischen Bund für Naturschutz. Das kleine, mitten im Wald gelegene Ried (0,75 ha) ist ein Übergangsmoor mit einem schönen Waldgürtel. Es wurde beschrieben durch Herrn Lehrer E. KESSLER (die Arbeit erschien im Band 23/1950 der «Mitteilungen»).

Im gleichen Jahre blühte uns ein schöner Erfolg, indem der Staat Aargau dem Schweizerischen Bund für Naturschutz die *Machnau* verkaufte; ein 5 ha großes verschilftes Altwasser im Jagdbanngebiet der Gemeinde Klingnau, wertvoll als Refugium und Brutbiotop für Wasservögel.

Dagegen mißlang 1953 ein Versuch, das prächtige *Steinenmoos* in der Gemeinde Besenbüren unter Naturschutz zu stellen. Unverständlicherweise lehnte die Ortsbürgergemeinde ab.

Laufend konnte auch das *Juraföhrenheide-Reservat auf dem Nettenberg* bei Bözen durch weitere Zukäufe vergrößert und arrondiert werden. Diese mühevollen Arbeiten sind vorab das Verdienst von Herrn Dr. KELLER in Schinznach.

Sehr interessiert ist natürlich unsere Kommission an den in Aufstellung begriffenen *Naturwaldreservaten*, mit denen sich im wesentlichen der Forstdienst befaßt.

Viel Mühe verursachte die Schaffung und Erhaltung der *Tafeln und Markierungen* um die Reservate.

Gewässer- und Landschaftsschutz

Ein besonderer Erfolg war uns beschieden durch die Wiederherstellung und den Erwerb des *Jonenseelis* (70 a), eines alten großen Mühleweihers, der nach Zerfall des Wuhres in der Jonen ausgelaufen war. In einer über alles Lob erhabenen Heimatgesinnung kaufte 1956 die Ortsbürgergemeinde Jonen das Seelein von privater Hand und schenkte es dem SBN. Durch Einleitung eines kleinen, aber genügend Wasser führenden Seitenbächleins wurde der Teich mit bescheidenen Mitteln wiederhergestellt.

Der private *Scharletenweiher* bei Brittnau ist 1957 durch Gemeindebeschluß unter Schutz gestellt worden.

Weniger Glück hatten wir mit der Erhaltung einer *Weiherlandschaft* am Bahndamm bei *Stein-Säckingen*. Die dortigen Naturschützer waren wieder einmal zu spät aufgestanden!

Stark beschäftigt uns schon seit Jahren das *Projekt der Reußebene-Melioration*, obwohl es sich erst im Stadium der Vorplanung befindet. Leider sind wir noch keinen Schritt weitergekommen mit unserem Postulat eines *Reußuferschutzes* von Windisch bis oberhalb Bremgarten, und bereits wirft die *Ausnützung der Reuß durch eine Kette von Kraftwerken* ihren Schatten voraus. Wir hoffen aber zuversichtlich, daß uns dieser letzte freie Fluß erhalten bleibe.

Die gleiche Hoffnung hegen wir für die Stromstrecke des *Koblenzer Laufens*; seit Jahren kämpfen wir zusammen mit der Gemeinde Zurzach, dem Aargauischen und dem Schweizerischen Bund für Naturschutz um die Erhaltung dieses letzten völlig unverdorbenen aargauischen Stückes Rhein und unserer letzten Stromschnelle.

Im gleichen Sinne unterstützen wir den Kampf des Heimatschutzes und der Aarburger Bevölkerung zur Erhaltung der dortigen schönen Stromlandschaft, die durch das neue *Kraftwerk Wynau-Olten* sehr gefährdet ist. Außer der kurzen Strecke in Brugg ist die Aarburger Klus das letzte freie Stromstück an unserer Aare.

Wachsende Erfolge zeichnen sich ab in unserem Kampf gegen die *Wochenendhaus-Seuche*, welche begonnen hat, unsere anmutigsten Landschaften, besonders im Jura, zu verderben. Bahnbrechend war hier 1957 das Urteil des Bundesgerichtes zugunsten der Gemeinde Küttigen. Bereits haben nun außer Küttigen auch die Gemeinden Biberstein, Auenstein und Wölflinswil zum Schutze des Landschafts-

bildes ein generelles Verbot erlassen, solche Bauten ohne Bewilligung aufzustellen. Vollen Erfolg hatten wir auch Dank der Mithilfe der Gemeinden in der Abwehr von Weekendhäusern an der Reuß bei Windisch, bei Künten-Sulz sowie auf dem Reinacher Homberg (zum Teil waren ganze Kolonien geplant!).

Die revidierte und erweiterte *Schutzverordnung am Hallwilersee* verbunden mit Regionalplanung, vorwiegend eine Tat unserer Bau-
direktion, konnte wegen eines ausstehenden Bundesgerichtsentscheids leider noch immer nicht in Kraft gesetzt werden*.

Tierschutz, Jagd

1953 wurde ein altes Postulat des Vogelschutzes verwirklicht: Der SBN konnte die Jagd auf dem *Stausee Klingnau* pachten und damit beseitigen. Nur der kleine Seeanteil der Gemeinde Böttstein konnte leider nicht einbezogen werden. Anerkennenswerterweise überließ die Gemeinde Klingnau dem SBN pachtweise auch die ganze Ebene mit der Machnau.

Zur gleichen Zeit, d. h. mit Beginn der neuen Jagdpachtperiode konnten wir erreichen, daß das sehr selten gewordene *Haselhuhn* unter Schutz gestellt wurde. Das Postulat des *Fischotter*-Schutzes war vorweg schon 1951 auf eidgenössischem Boden verwirklicht worden. Eine gesamtschweizerische Erhebung zeigte, daß erfreulicherweise der Fischotter auch im Aargau noch existiert, wenn auch als größte Seltenheit.

Die Bestrebungen des Aargauischen *Vogelschutzverbandes* haben wir selbstverständlich stets nach Kräften unterstützt. So erreichten wir 1953, daß uns alle *Bewilligungen zum Abschluß geschützter Vögel*, im wesentlichen Graureiher, von der Finanzdirektion gemeldet werden.

Pflanzenschutz

Er ist im wesentlichen bereits mit den geschilderten Reservatsbegründungen erfaßt.

Die vom Oberforstamt in den letzten Jahren durchgeführten Erhebungen schützenswerter Naturobjekte (Meldungen durch die Förster) ergaben noch mehrere *Kolonien seltener Pflanzen*, die zu schüt-

* Seid der Niederschrift dieses Berichtes ist das Urteil gefällt worden und hat im wesentlichen die Verordnung geschützt.

zen wären. Nach unserer Auffassung geschieht dies am besten unauffällig in Form von forstlich betreuten kleinen Waldreservaten.

Schlecht steht es noch mit dem Schutz bemerkenswerter *Bäume oder Baumgruppen*. Eine Anzahl solcher gelten wohl als «traditionell» geschützt und sind es dadurch wohl auch weitgehend, obgleich gültige Rechtsinstrumente fehlen. Im öffentlichen Wald ist ein solcher Schutz ohne Zweifel genügend. Im Freiland und Privatbesitz dagegen muß die Sicherstellung so durchgeführt werden, wie es etwa die neuzeitlichen Beispiele der «Wettertanne» Kaisten (nun leider vom Blitz zerstört) und der «Kohlplatzeiche» Veltheim zeigen.

In der Gemeinde Biberstein konnte in der unteren Burghalde ein schöner Eibenbestand unter Schutz gestellt werden (teils Privat-, teils Gemeindewald).

Nicht ohne große Mühe konnte erreicht werden, daß die Gemeinde Linn sich 1952 dazu verstand, die berühmte große, aber altersschwach gewordene *Linde* zurückzuschneiden und zusammenzubinden. Ein betrübliches und eigentlich beschämendes Ereignis war der Kampf um die Erhaltung der beiden großen *Friedhoflinden in Birr*, die vom Staat schließlich unter Schutz gestellt, wegen der schweren Frostschäden 1956 dann aber leider doch zum Schlag freigegeben werden mußten. Seither präsentiert sich der dortige Friedhof ungefähr wie eine Kirche ohne Turm.

Geologie

Die ungefähr fünfzig Jahre alten Bemühungen um den Schutz der *Gletscherfindlinge*, die 1953 zu einer Eingabe an die Regierung führten, mit dem Ziel einer generellen Schutzlegung, hat jetzt durch Entscheidung der Baudirektion (= Naturschutzdirektion) eine ebenso verblüffend einfache wie erfreuliche Lösung gefunden. Nach Auffassung der Baudirektion sind die erratischen Blöcke durch unsere Naturschutzverordnung von 1914 *eo ipso* geschützt, und es ist lediglich nötig, diese Tatsache den Gemeinden, Eigentümern usw. besser bekanntzumachen, was nun geschehen soll.

Ein geologisch besonders wertvoller Block in privatem Ackerland ob Wölflinswil konnte dank den Bemühungen des Oberforstamtes durch eine Verschiebung über eine kleine Strecke auf Areal des Gemeindewaldes vor der Zerstörung gerettet werden (1957).

Mitarbeit in der Kantonalen Natur- und Heimatschutz-Kommission

In dieser Institution vertritt der schreibende Präsident die Aargauische Naturschutzkommission. Dieses Beratungsorgan des Regierungsrates bearbeitet alle Projekte von Kraftwerken, Kraftleitungen, Meliorationen, Güterregulierungen, Gewässerkorrekturen usw. Es kann in diesem Bericht nicht weiter darauf eingetreten werden.

Bedauerlich ist, daß die in diesem Organ zusammengefaßten Vereinigungen des Natur- und Heimatschutzes in unserem Kanton zu den von Privaten und Gemeinden anhand genommenen *Regionalplanungen* wie etwa der Gegenden Aarau, Birrfeld, Mutschellen, Baden nichts oder wenig zu sagen hatten. Es kommen Herren von Zürich usw., planen und «organisieren» unsere Landschaften, der Aargauer Natur- und Heimatfreund aber darf von der Ferne zusehen ...!

Verschiedenes

Unsere auf mehrere Jahre zurückgehenden Bestrebungen, eine *Bildersammlung* über Natur- und Landschaftsschutz anzulegen mit Diapositiven und Photos der Reservate, von schönen, aber auch von verdorbenen und stark veränderten Landschaften usw., wofür kürzlich eine Unterkommission geschaffen wurde, haben noch keine greifbaren Ergebnisse gezeitigt. Dagegen sind uns finanzielle Mittel hierfür bereits zugesichert.

Ein großes naturschützerisches Ereignis war die am 5. Dezember 1954 erfolgte *Gründung eines Aargauischen Bundes für Naturschutz* als Sektion des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, woran mehrere Männer der Aargauischen Naturschutzkommission in bedeutender Weise mitwirkten. Man hat bis jetzt in keiner Weise den Eindruck, daß dadurch unsere Naturschutzkommission etwa überflüssig geworden wäre. Während der ABN sich als Volksbewegung auf öffentlicher und politischer Ebene mit den großen Problemen des Natur- und Landschaftsschutzes befaßt, bearbeitet die Naturschutzkommission vorwiegend praktische und wissenschaftliche Fragen. In vielen Fällen ist selbstverständlich die Zusammenarbeit aller interessierten Organisationen unerläßlich.

Im übrigen hatte sich selbstredend unsere Kommission informativ mit allen wichtigeren *gesamtschweizerischen Naturschutz-*

aufgaben zu befassen, wie Nationalpark, Talersammlungen, Neuorganisation des Schweizerischen Naturschutzbundes, Vorarbeiten für eine eidgenössische Naturschutz-Gesetzgebung usw.

Bericht über die Vorträge, Demonstrationen und Exkursionen

vom 1. Juli 1949 bis 31. März 1958

von K. BÄSCHLIN

Vorträge und Demonstrationsabende

1949/50

9. November 1949. Prof. Dr. W. WALDMEIER, Zürich: Radiowellen aus dem Weltraum.
23. November 1949. Prof. Dr. J. GICKLHORN, Wien: Elektrische Erscheinungen im Lebensgeschehen.
7. Dezember 1949. Dr. med. E. REBMANN, Aarau: Die Aarauer Scharlach-epidemie 1949.
16. Dezember 1949. Prof. Dr. A. FREY-WYSSLING, Zürich: Das Elektronenmikroskop und seine Anwendungen in der Biologie.
11. Januar 1950. Erster Demonstrationsabend.
Prof. Dr. P. STEINMANN, Aarau: Kranke und anormal gebaute Fische.
H. BANGERTER, Schönenwerd: Adventivpflanzen aus der Gegend von Aarau.
Dr. A. MITTELHOLZER, Unterkulm:
 - a) Demonstration lebender Tiere aus Südfrankreich.
 - b) Die Zucht des chinesischen Seidenraupenspinners.
25. Januar 1950. Professor E. BAUMANN, Zürich: Über den heutigen Stand des Fernsehens.
3. Februar 1950. Prof. Dr. R. SIGNER, Bern: Natürliche und künstliche hochmolekulare Stoffe.
22. Februar 1950. PD Dr. A. VON MOOS, Zürich: Englands Bergbau.
15. März 1950. P. MÜLLER, Schiltwald: Pollenanalyse und Eiszeitforschung.
22. März 1950. Zweiter Demonstrationsabend.
Dr. med. dent. R. HALLER, Aarau: Pilzvergiftungen.
Prof. Dr. L. SAXER, Aarau: Radioaktive Messungen an Gesteinen.

1950/51

1. November 1950. Prof. Dr. K. CLUSIUS, Zürich: Isotope Elemente und ihre Verwendung in der Forschung.

15. November 1950. Prof. Dr. R. GEIGY, Basel: Tsetse-Gefahr und ihre Bekämpfung im tropischen Afrika.
29. November 1950. Dr. P. SUTER, Wohlen: Biologische Schädlingsbekämpfung. Bericht über eine Studienfahrt nach Portugal und Madeira.
13. Dezember 1950. Demonstrationsabend.
Dr. W. LOTMAR, Aarau: Erläuterung und Demonstration eines Elektrophorese-Apparates.
H. WEHRLI, Gärtnermeister, Aarau: Pflanzenzüchtungen.
17. Januar 1951. Dr. med. et phil. H. STAUFFER, Aarau: Überempfindlichkeitsreaktionen und -krankheiten beim Menschen.
31. Januar 1951. Prof. Dr. P. BUCHNER, Porto d'Ischia: Tier und Mikroorganismus in Symbiose (Lebensgemeinschaft zwischen Tier und Mikrobe).
21. Februar 1951. Prof. Dr. J. ACKERET, Zürich: Überschallflug.
2. März 1951. Prof. Dr. med. R. BRUN, Zürich: 40 Jahre Ameisenforschung mit besonderer Berücksichtigung psychobiologischer Probleme.
14. März 1951. Prof. Dr. G. WAGNER, Tübingen: Aus der Geschichte der Donau. Methoden der Flußgeschichtsforschung.

1951/52

31. Oktober 1951. PD Dr. O. GÜBELI, Zürich: Neue Forschungsergebnisse über die chemische Natur unserer Heilquellen.
21. November 1951. Prof. Dr. O. KOEHLER, Freiburg im Breisgau: Sprach-Vorformen und Vor-Formungen unserer Sprache bei Tieren.
5. Dezember 1951. Prof. Dr. F. TANK, Zürich: Die grundlegenden Wandlungen der Physik zur Zeit der letzten Jahrhundertwende.
14. Dezember 1951. Demonstrationsabend.
H. STAUFFER jun., Aarau: Einwanderung neuer Pflanzen in den Aargau.
Dr. A. MITTELHOLZER, Unterkulm: Demonstration lebender Nattern.
Dr. K. BÄSCHLIN, Aarau: Der Pharaonen-Weizen.
16. Januar 1952. Prof. Dr. W. FREI, Zürich: Vom Tier auf den Menschen übertragbare Infektionskrankheiten.
30. Januar 1952. Prof. Dr. M. AMSLER, Zürich: Entzündung im Auge.
13. Februar 1952. Prof. Dr. VON DER PAHLEN, Basel: Neuere Forschungswege in der Astronomie.
27. Februar 1952. Dr. med. H. J. WESPI, Aarau: Entstehung und Verhütung des Kropfes.
12. März 1952. Prof. Dr. H. GAMMA, Luzern: Die Uferflora der Schweizer Seen.

1952/53

5. November 1952. Prof. Dr. M. WALDMEIER, Zürich: Die Sonnenfinsternis-Expedition der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft nach dem Sudan.
19. November 1952. Prof. Dr. A. HEIM, Zürich: Reisebilder aus Iran.

3. Dezember 1952. Prof. Dr. H. STEINER, Zürich: Das sogenannte «Biologische Grundgesetz» in neuzeitlicher Betrachtung.
17. Dezember 1952. Prof. Dr. A. HARTMANN, Aarau: Über das Erdöl, mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse.
14. Januar 1953. Prof. Dr. F. GASSMANN, Zürich: Neuere Methoden und Ergebnisse geophysikalischer Forschung.
28. Januar 1953. Dr. M. BAUMANN, Zürich: Botanische Forschungsreisen in Neu-Kaledonien.
19. Februar 1953. Dr. med. H. RICHNER, Aarau: Das Schielauge.
4. März 1953. Prof. Dr. A. H. SCHULTZ, Zürich: Der Mensch als «Herrentier».
18. März 1953. Demonstrationsabend.
Dr. E. DURNWALDER, Zofingen: Reisebilder aus Korsika.
Dr. A. MITTELHOLZER, Unterkulm: Demonstration lebender Tiere.

1953/54

4. November 1953. W. HALLER, Rothrist: Im Seevogelparadies Amrun. Zur Biologie von Austerfischer, Regenpfeifern, Seeschwalben und Möwen.
8. November 1953. Dr. A. GADIANT, Zizers: Die chemische Industrie in Ems.
12. Dezember 1953. Dr. med. H. TSCHAMPER, Aarau: Über Schwerhörigkeit und ihre Behandlung.
16. Dezember 1953. Ing. E. WIRTH, Aarau, und Ing. Direktor R. PETER, Zürich: Die Wärmepumpe. Die Vorarbeiten in Aarau – heutige Bedeutung.
6. Januar 1954. Dr. M. BIDER, Basel: Grundlage und Methoden der modernen Wetterprognose.
20. Januar 1954. PD Dr. med. A. JUNG, Zürich: Individualernährung und Volksernährung.
17. Februar 1954. Dr. M. SCHNETTER, Freiburg im Breisgau: Veränderungen des Erbbestandes in natürlichen Populationen. Das Problem der Mikroevolution.
5. März 1954. Prof. Dr. O. HUBER, Fribourg: Der Aufbau der Atomkerne.
17. März 1954. Demonstrationsabend.
Prof. Dr. L. SAXER, Aarau: Uran aus dem Val Ferrera.
Dr. A. MITTELHOLZER, Unterkulm: a) Meteorologische Probleme.
b) Die Gartenmaus (Demonstration).

1954/55

27. Oktober 1954. Prof. Dr. med. dent. R. BAY, Basel: Neue Erkenntnisse zur menschlichen Stammesgeschichte.
10. November 1954. Prof. Dr. L. SAXER, Aarau: Neue Ergebnisse zur Physik der höheren Atmosphäre.
1. Dezember 1954. Prof. Dr. M. LÜSCHER, Bern: Das Mikroklima im Nest sozialer Insekten und seine Regulation.

15. Dezember 1954. Demonstrationsabend.
 Prof. O. WERNLI, Aarau: Die heutige Situation in der geographischen Forschung.
 Prof. Dr. W. SCHMID, Suhr: Kieselalgen.
 Dr. K. BÄSCHLIN: Demonstration von Höhlenbärenmaterial.
5. Januar 1955. Prof. Dr. H. KÜHLWEIN, Karlsruhe: Myxobakterien und Myxomyceten, eine vergleichend mikrobiologische Betrachtung.
26. Januar 1955. Dir. Dr. med. H. WYSS, Barmelweid: Fortschritte in der Tuberkulosebehandlung.
16. Februar 1955. Dipl. Ing. H. JENNY, Aarau: Herstellung und Veredlung vollsynthetischer Fasern.
2. März 1955. Prof. Dr. A. STRECKEISEN, Bern: Das Kristallin der Alpen.
16. März 1955. Prof. Dr. A. U. DÄNIKER, Zürich: Was ist eine Blüte?

1955/56

2. November 1955. Dr. rer. nat. R. BRAUN, Zürich: Tausendfältiges Afrika.
16. November 1955. Prof. Dr. H. MÜLLER, Zürich: Über die Anwendungen der künstlichen radioaktiven Isotope in der Medizin.
30. November 1955. Demonstrationsabend.
 cand. phil. E. BUGMANN, Endingen: Eiszeitformen im nordöstlichen Aargau.
 O. DANESCH, Olten: Kleintieraufnahmen mit der Contax.
14. Dezember 1955. Prof. Dr. med. R. NISSEN, Basel: Beziehungen zwischen Lungenkrebs und Rauchen.
11. Januar 1956. Prof. E. SEMADENI, Aarau: Albert Einstein und sein Werk.
25. Januar 1956. Prof. Dr. E. VOGT, Zürich: Das Problem der steinzeitlichen Pfahlbauten.
15. Februar 1956. cand. phil. H. STAUFFER, Aarau: Botanische Forschungsarbeiten in den Tropen.
29. Februar 1956. Dr. F. SCHWARZENBACH, Zürich: Botanische Forschungsarbeiten in der Arktis.
14. März 1956. Prof. Dr. W. SCHMID, Aarau: Die Anwendung der Papierchromatographie in der Vererbungslehre.

1956/57

31. Oktober 1956. Dr. J. HÜRZELER, Basel: *Oreopithecus*, ein Fixpunkt für die Geschichte der Menschheit zur Tertiärzeit.
14. November 1956. Prof. Dr. W. SIGRIST, Aarau: Probleme der atmosphärischen Elektrizität.
28. November 1956. Dr. L. GISIGER, Liebefeld-Bern: Das Fluor in Pflanze, Tier und Mensch.
12. Dezember 1956. Frau PD Dr. H. FRITZ-NIGGLI, Zürich: Die biologische Gefährdung des Menschen im Atomzeitalter.
16. Januar 1957. Prof. Dr. W. SCHMID, Aarau: Die Tierwelt Australiens.

- 30. Januar 1957. PAUL MÜLLER, Schiltwald: Klima und Vegetation während der letzten Eiszeit.
- 20. Februar 1957. Prof. Dr. A. BÜHLER, Basel: Kunst und Kult in Neuguinea.
- 6. März 1957. Demonstrationsabend.
 cand. phil. H. URSPRUNG, Aarau: Entwicklungsphysiologische Methoden.
 Prof. Dr. W. SCHMID, Suhr: Die Entwicklung der Wirbeltier-Extremität.
 Prof. Dr. E. REY, Aarau: Initialsprengstoffe.
- 20. März 1957. Dr. med. V. HEINEMANN, Schinznach Bad: Über Bedeutung und Wirkung der Heilquellen.

1957/58

- 30. Oktober 1957. Prof. Dr. E. LITZELMANN, Lörrach: Der Kaiserstuhl: Geologische Geschichte, Pflanzen- und Tierwelt des Vulkangebirges im Oberrheintal.
- 13. November 1957. PD Dr. TH. BAUMANN, Aarau: Über Viruskrankheiten.
- 27. November 1957. Prof. Dr. M. FIERZ, Basel: Licht und Materie.
- 11. Dezember 1957. Dipl. ing. chem. W. KUHN, Zürich: Petrochemie: Das Erdöl als Rohstoff für die chemische Industrie.
- 15. Januar 1958. Prof. Dr. E. KUHN-SCHNYDER, Zürich: Saurierjagd am Monte San Giorgio.
- 29. Januar 1958. Prof. Dr. H. LEIBUNDGUT, Zürich: Europäische Urwälder.
- 19. Februar 1958. Prof. Dr. H.-G. BANDI, Bern: Eiszeitkunst und Zoologie.
- 5. März 1958. Prof. Dr. W. BECKER, Basel: Aktuelle Probleme der Astronomie.
- 19. März 1958. Demonstrationsabend.
 Dr. med. dent. R. HALLER, Aarau: Eine neue Pilzart im Aargau.
 H. AMBÜHL, kantonaler Abwasserbiologe, Buchs: Methoden der Wasseranalyse.

Exkursionen

- 1950 25. Februar. Besichtigung der Abteilung für Fernsehen der ETH. Führung.
- 11. Juni. Naturkundliche Exkursion in das Gebiet von Muri/Aristau. Botanische und forstwirtschaftliche Erläuterungen. Leitung: Dr. F. OCHSNER, Muri, und Kreisoberförster M. SCHUPPISSER, Muri.
- 28. Oktober. Geologisch-technische Exkursion in das Gebiet des Kraftwerkes Wildegg-Brugg. Leitung: Ingenieur G. GYSEL, Rapperswil.
- 1951 17. Juni. Naturkundliche Exkursion in den südlichen Schwarzwald. Leitung: Dr. H. J. ELSTER, Falkau, und Prof. Dr. P. STEINMANN, Aarau.
- 24. November. Besichtigung des Aerodynamischen Instituts der ETH Zürich.
- 1952 22. Juni. Naturkundliche Exkursion ins Seetal und an den Sempachersee. Beinwil, Schloß Hallwil: Demonstration von Plankton (Prof. Dr. P. STEINMANN). – Ufervegetation bei Gelfingen, geographische Orientie-

- rung bei Gormund (Dr. K. BÄSCHLIN). – Vogelwarte Sempach (Dr. D. BURCKHARDT).
 29. November. Besichtigung des Eidgenössischen Amtes für Maß und Gewicht in Bern.
- 1953 7. Juni. Naturkundliche Fahrt durch den Aargau. Bottenwil–Kalthof–Reitnau–Othmarsingen–Mellingen–Brugg–Rotberg–Wessenberg–Bürensteig–Geißberg–Bözberg–Brugg–Aarau. Führung: Prof. Dr. A. HARTMANN, Dr. K. BÄSCHLIN.
 5. Dezember. Exkursion nach Ems, Besichtigung der Holzverzuckerungs- und Grilon-Fabrikation.
- 1954 13. Juni. Naturkundliche Exkursion in den Hegau. Aarau–Schaffhausen–Keßlerloch–Hohentwiel–Hohenkrähen–Radolfzell–Stein am Rhein–Schaffhausen–Aarau. Leitung: Dr. K. BÄSCHLIN.
 23. Oktober. Exkursion nach Gerlafingen (Roll'sche Eisenwerke) und Attisholz (Cellulosefabrik).
- 1955 19. Juni. Naturkundliche Exkursion in das Schachengebiet zwischen Brugg und Schinznach Bad. Leitung: Dr. M. MOOR.
 8. Oktober. Exkursion in das untere Aaretal (Besichtigung der neuen Thermalquelle von Zurzach, des Steinbruchs von Mellikon und des Gipswerkes der Gips-Union AG, Felsenau).
 2. November. Besuch des Zoologischen Gartens Zürich. Leitung: Prof. Dr. H. HEDIGER, Zürich.
- 1956 1. Juli. Naturkundliche Exkursion ins Sihltal von Sihlbrugg bis Zürich. Geographische, geologische und forstwirtschaftliche Erläuterungen. Leitung: Prof. Dr. H. SUTER und ein Vertreter des Stadtforstamtes.
- 1957 30. Juni. Naturkundliche Exkursion in den Berner und Neuenburger Jura. Leitung: E. BERGER, Biel.
 20. November. Exkursion nach Würenlingen zur Besichtigung des Atomreaktors.

Bericht über die Zeitschriftenzirkulation, die Handbibliothek und die Tauschschriften

von E. GÜNTHER

Das Lesezimmer wurde vor ungefähr einem Jahr vom Parterre in den ersten Stock verlegt. Die Handbibliothek ist zurzeit in den Wandkästen eingeordnet, während die Tauschschriften und die abonnierten Zeitschriften, soweit sie nicht in den zirkulierenden Mappen Verwendung fanden, in offenen Regalen zur Einsichtnahme aufliegen.

Viele Jahre war der Zutritt zum Lesezimmer ohne jegliche Kontrolle, was zu unliebsamen Mißständen führte, denn es gingen dadurch oft Bücher und Hefte verloren. Es ist also sehr zu begrüßen,

daß das Haus neuerdings immer geschlossen ist und man sich deshalb genötigt sieht, sich beim Abwart zu melden, wenn man die Bibliothek benützen will.

Die zirkulierenden Mappen, mit den verschiedenen Fachzeitschriften ausgerüstet, stoßen auf Interesse. Es sind zurzeit 83 Leser, die daran teilhaben. Sie sind in 15 Mappenkreise eingeteilt, die monatlich einmal mit neuem Lesestoff ausgerüstet werden. Die einzelnen Hefte müssen meist mehrmals verwendet werden, und darum ist es wichtig beim Ausstatten der neuen Mappen, daß die alten Mappen den Weg in die Bibliothek möglichst bald zurückfinden und die Lesefrist von vierzehn Tagen nicht überschritten wird.

Verzeichnis der abonnierten Zeitschriften

(Mai 1958)

1. *Acta tropica*, Zeitschrift für Tropenwissenschaft und Tropenmedizin, 4 Hefte
2. *Chimia*, 12 Hefte
3. *Elemente der Mathematik*, erscheint zweimonatlich
4. *Experientia*, 12 Hefte
5. *Geographica Helvetica*, 4 Hefte
6. *Gesnerus*, Vierteljahrsschrift, herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften
7. *Aus der Heimat*, Naturwissenschaftliche Monatsschrift
8. *Heimatschutz*, erscheint jährlich 4 mal
9. *Helvetica Chimica Acta*, herausgegeben von der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft, jährlich 8 Hefte
10. *Kosmos*, 12 Hefte und 4 Buchbeilagen
11. *Leben und Umwelt*, 12 Hefte
12. *Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene*
13. *Die Naturwissenschaften*, 24 Hefte
14. *Naturwissenschaftliche Rundschau*, 12 Hefte
15. *Orion*, Illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik
16. *Der Ornithologische Beobachter*, 6 Hefte
17. *Plan*, Schweizerische Zeitschrift für Landes-, Regional- und Ortsplanung, jährlich 6 Hefte
18. *Schweizer Archiv für angewandte Wissenschaft und Technik*, erscheint monatlich
19. *Schweizerische Fischerei-Zeitung*, Organ des Schweizerischen Fischereivereins
20. *Schweizerische Landwirtschaftliche Monatshefte*
21. *Schweizerische Mineralogische und Petrographische Mitteilungen*, 2 Hefte
22. *Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen*, Organ des Schweizerischen Forstvereins, 12 Hefte

23. *Schweizerische Zeitschrift für Obst- und Weinbau*, Organ des Schweizerischen Obstverbandes und des Schweizerischen Weinbauvereins, 26 Hefte
24. *Die Umschau*, Halbmonatsschrift
25. *Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich*, 4 Hefte und Beihefte in zwangloser Folge
26. *Die Vögel der Heimat*, Organ des Zentralverbandes Schweizerischer Vogelschutzvereine und seiner Kantonalverbände, 12 Hefte
27. *Zeitschrift für Präventivmedizin*

Verzeichnis der Gesellschaften, mit denen wir
im Tauschverkehr stehen

Schweiz

Altdorf, Naturforschende Gesellschaft, Uri
 Basel, Basler Botanische Gesellschaft
 Basel, Geographisch-Ethnologische Gesellschaft
 Basel, Naturforschende Gesellschaft
 Bern, Naturforschende Gesellschaft
 Chur, Naturforschende Gesellschaft Graubündens
 Davos, Naturforschende Gesellschaft
 Einsiedeln, Schwyzerische Naturforschende Gesellschaft
 Frauenfeld, Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
 Fribourg, Société fribourgeoise des Sciences Naturelles
 Genève, Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève
 Glarus, Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus
 Lausanne, Société vaudoise des Sciences Naturelles
 Lenzburg, Natur und Heimat
 Liestal, Naturforschende Gesellschaft Baselland
 Lugano, Società ticinese delle Scienze Naturali
 Luzern, Naturforschende Gesellschaft
 Neuchâtel, Société neuchâteloise des Sciences Naturelles
 Neuchâtel, Société neuchâteloise de Géographie
 Rheinfelden, Fricktalisch-badische Vereinigung für Heimatkunde und Heimat-
 schutz
 Schaffhausen, Naturforschende Gesellschaft
 Schweizerische Botanische Gesellschaft, Zürich
 Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Bern
 Schweizerische Naturforschende Gesellschaft: Geologische Kommission, Zü-
 rich
 Schweizerische Naturforschende Gesellschaft: Geotechnische Kommission, Zü-
 rich
 Schweizerische Naturforschende Gesellschaft: Pflanzengeographische Kom-
 mission, Zürich
 Sion, Société La Murithienne
 Solothurn, Naturforschende Gesellschaft

St. Gallen, Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Thun, Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Winterthur, Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Zürich, Geobotanisches Forschungsinstitut Rübel
Zürich, Naturforschende Gesellschaft

Ausland

Aschaffenburg, Naturwissenschaftliches Museum
Augsburg, Naturforschende Gesellschaft
Augsburg, Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben e. V.
Barcelona, Real de Ciencias y Artes
Bautzen, Stadtmuseum
Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin
Bonn, Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalen
Bremen, Naturwissenschaftlicher Verein
Brno, Academiae Scientiarum Naturalium
Brno, Universitni knihovna
Bruxelles, Société Royale Zoologique de Belgique
Chapel Hill, North Carolina, Elisha Mitchell Scientific Society
Chicago, The Chicago Academy of Sciences
Colmar, Société d'Histoire Naturelle
Córdoba, Academia Nacional de Ciencias
Frankfurt, Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft
Freiburg im Breisgau, Geologisches Landesamt in Baden-Württemberg
Freiburg im Breisgau, Naturforschende Gesellschaft
Gießen, Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde
Göttingen, Akademie der Wissenschaften
Graz, Museum für Bergbau, Geologie und Technik
Graz, Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark
Graz, Steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum
Halle, Leopold. Carolin. Deutsche Akademie der Naturforscher
Halle, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
Hannover, Naturhistorische Gesellschaft
Helsinki, Academia Scientiarum Fennica
Helsinki, Societas pro Fauna et Flora Fennica
Helsinki, Societas Zoologica-Botanica Fennica «Vanamo»
Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
Ithaka, Cornell University, New York State College of Agriculture
Jassy, Rumänien, Institut polytechnique
Karlsruhe, Landessammlungen für Naturkunde
Kefar-Malal, Israel, Independent Biological Laboratories
Kiel, Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein
Köln, Geographisches Institut der Universität
Leipzig, Karl-Marx-Universität

Linz, Oberösterreichischer Musealverein
Ljubljana, Slovenska akademija znanosti in umetnosti
London, Science Museum, South Kensington
Lyon, Société Linnéenne
Madison (USA), Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters
Mexico, Instituto de Geología
Milwaukee, Milwaukee Public Museum
Montevideo, Sociedad de Biología
München, Bayerisches Geologisches Landesamt
München, Deutsches Museum
Münster, Landesmuseum für Naturkunde zu Münster (Westfalen)
New York, The American Museum of Natural History
Oehringen, Deutscher Naturkundeverein, Zeitschrift *Aus der Heimat*
Ohrid (Macedoine-Yugoslavie), Station Hydrobiologique
Philadelphia, The Academy of Natural Sciences
Potsdam, Pädagogische Hochschule
Prag, Academiae Scientiarum Cechoslovenica Basis Brunensis
Prag, Societas Zoologica Bohemoslovenica
Regensburg, Hochschule
Regensburg, Naturwissenschaftlicher Verein
Rio de Janeiro, Academia Brasileira de Ciencias
Rom, Istituto Nazionale di Entomologia
Skopje (Yugoslavia), Institut de Pisciculture
Skopje, Musée d'Histoire Naturelle
Stockholm, Hochschule, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Bibliothek
Stockholm, Riksmuseet, Entomologiska Föreningen
Strasbourg, Société Académique du Bas-Rhin
St. Louis (USA), Academy of Science of St. Louis
St. Louis (USA), Missouri Botanical Garden
Stuttgart, Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg
Toronto (Kanada), Universität, Ontario Fisheries Research Laboratory
Uppsala, Universität, The Geological Institutions
Warszawa, Institut Zoologiczny
Warszawa, Polska Akademia Nauk
Warszawa, Panstwowe Muzeum Zoologiczne
Washington, Bureau of Ethnology
Washington, National Museum Smithsonian Institution
Wien, Geologische Landesanstalt
Wien, Naturhistorisches Museum
Wien, Zoologische-Botanische Gesellschaft
Wiesbaden, Hessisches Landesamt für Bodenforschung
Wiesbaden, Nassauischer Verein für Naturkunde
Wroclaw, Polski Zwiasek Entomologiczny
Würzburg, Naturwissenschaftlicher Verein und Fränkisches Museum für Naturkunde

Auszug aus den Jahresrechnungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft (von W. HÖCH-WIDMER)

	1948/49	1949/50	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57
<i>Einnahmen</i>									
Beiträge der Mitglieder und	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Gönner	4350.—	4103.—	4176.—	4458.—	4230.—	4329.—	4345.—	4439.—	4447.—
Staatsbeitrag	800.—	800.—	800.—	800.—	800.—	800.—	800.—	800.—	800.—
Beitrag der Kantonsbibliothek			400.—	200.—	200.—	200.—	200.—	200.—	200.—
Verkauf von «Mittellungen» . .	122.—		164.55	10.50	8.35	72.45			
Außerordentlicher Staatsbeitrag an den Druck der «Mittellungen»		1 000.—				5 000.—			
Beitrag Eidgenössische Forst- liche Versuchsanstalt (für Beihelt)						592.25			
Vorträge	407.85	230.50	320.95	342.—	837.40	462.60	267.50	477.85	274.40
Zinsen, Verrechnungssteuern usw.	9.75	14.20	272.05	236.45	568.25	418.60	275.55	289.55	360.50
Total	5 689.60	6 147.70	6 133.55	6 046.95	6 644.—	11 874.90	5 888.05	6 206.40	6 081.90
<i>Ausgaben</i>									
Beitrag an das Museum	1 000.—	1 200.—	1 250.—	1 250.—	1 250.—	1 500.—	1 500.—	1 500.—	1 500.—
Beiträge an andere Gesellschaften	166.—	168.—	350.—	135.—	410.—	277.—	277.—	285.—	200.—
Bibliothek und Zeitschriften- wesen	381.85	1 044.22	818.95	1 030.20	1 383.10	990.50	956.55	1 304.65	1 029.95
Vorträge und Exkursionen . . .	915.55	851.90	1 194.05	1 263.75	1 422.45	934.50	959.55	1 055.—	933.95
Druck von «Mittellungen» . . .	556.45		4 548.05			13 351.10*			
Allgemeine Spesen (Porti, Steuern, Drucksachen usw. . . .	334.60	401.30	525.52	389.80	355.75	639.50	342.90	283.40	692.45
Total	3 354.45	3 665.42	8 686.57	4 068.75	4 821.30	17 692.60	4 036.—	4 428.05	4 356.35
Einnahmenüberschuß	2 335.15	2 482.28		1 978.20	1 822.70		1 852.05	1 778.35	1 725.55
Ausgabenüberschuß			2 553.02			5 817.70			
Reinvermögen am Ende des Rechnungsjahres	14 387.62	16 869.90	14 316.88	16 295.08	18 117.78	12 300.08	14 152.13	15 930.48	17 656.03

* Jubiläumsband

Mitgliederverzeichnis

erstattet von W. SCHMID

(Stand am 1. Mai 1958)

Vorstand und Kommissionen

Vorstand

Präsident:	Dr. K. BÄSCHLIN, Seminardirektor, Aarau
Vizepräsident:	Prof. Dr. W. SIGRIST, Aarau
Aktuar:	Prof. Dr. W. SCHMID, Suhr
Kassier:	W. HÖCH-WIDMER, Kaufmann, Aarau
Bibliothekarin:	Frl. E. GÜNTHER, Gartenbaulehrerin, Aarau
Beisitzer:	Dr. med. dent. R. HALLER, Aarau H. JENNY, Fabrikant, Aarau Dr. A. MITTELHOLZER, Bezirkslehrer, Unterkulm Prof. Dr. W. RÜETSCHI, Aarau Dr. med. et phil. H. STAUFFER, Aarau E. WULLSCHLEGER, Kantonsoberförster, Küttigen

Museumskommission

Vertreter des Staates:	Dr. P. SCHAUB, Direktionssekretär, Aarau Dr. M. OETTLI, Seminarlehrer, Wettingen
Vertreter der Stadt:	Stadtammann Dr. E. ZIMMERLIN, Aarau Vizestadtmann J. STAMM, Aarau
Vertreter der ANG:	Prof. Dr. W. RÜETSCHI, Präsident, Aarau Prof. Dr. W. SCHMID, Konservator, Suhr Dr. K. BÄSCHLIN, Seminardirektor, Aarau

Naturschutzkommission

Präsident:	K. RÜEDI, Kreisoberförster, Aarau
Aktuar:	E. WULLSCHLEGER, Kantonsoberförster, Küttigen
Kassier:	E. WULLSCHLEGER, Kantonsoberförster, Küttigen

Bezirk

Aarau:	K. RÜEDI, Kreisoberförster, Aarau
Baden:	Dr. M. OETTLI, Seminarlehrer, Wettingen
Bremgarten:	Dr. A. WASSMER, Bezirkslehrer, Wohlen
Brugg:	Dr. TH. KELLER, Arzt, Schinznach Dorf
Kulm:	Dr. A. MITTELHOLZER, Bezirkslehrer, Unterkulm
Laufenburg:	vakant
Lenzburg:	N. LÄTT, Stadtoberförster, Lenzburg

Muri:	M. SCHUPPISSER, Kreisoberförster, Muri
Rheinfelden:	A. KURZEN, Bezirkslehrer, Rheinfelden
Zofingen:	Dr. C. ROTH, Kreisoberförster, Zofingen
Zurzach:	M. MÄRKI, Drogist, Zurzach

<i>Rechnungsrevisoren</i>	F. OTT-BAUMANN, Bankbeamter, Buchs W. HOFMANN, Bankverwalter, Brugg
---------------------------	--

Mitglieder

Ehrenmitglieder

		seit
HARTMANN ADOLF, Dr., Professor	Aarau	1906
HEIM ARNOLD, Dr., Professor	Zürich	1911
KARRER PAUL, Dr., Professor	Zürich	1932
MÜLLER PAUL, Lehrer	Schiltwald	1933
STÄGER ROBERT, Dr. med.	Lugano	1954

Korrespondierende Mitglieder

BANGERTER HERMANN, alt Lehrer	Gelterkinden	1929
FREY WALTER, Dr., Professor	Zürich	1932

Außerordentliche Mitglieder (Förderer)

Aarewerke AG	Aarau	1949
Cementfabrik Holderbank-Wildegg AG	Holderbank	1928
Elfa, Elektrochemische Fabrik Francke AG	Aarau	1949
Hero Konserven	Lenzburg	1949
Industria, Kantonsschülerverbindung	Aarau	1944
Injecta AG	Teufenthal	1949
Jura-Cementfabriken, vormals Zurlinden & Co.	Aarau	1949
Kabelwerke Brugg AG	Brugg	1949
Karrer, Weber & Cie. AG, Armaturenfabrik	Unterkulm	1950
Kern & Co. AG	Aarau	1949
Kraftwerk Laufenburg	Laufenburg	1949
Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein AG	Baden	1949
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	1928
Lonstroff AG, Schweizerische Gummiwarenfabrik	Aarau	1949
Müller Johann AG, Färberei und Strickerei	Strengelbach	1949
Portland-Cement-Werk Würenlingen-Siggenthal AG	Würenlingen	1928
Schweizerische Sodafabrik	Zurzach	1949
Schweizerische Sprengstoff-Fabrik AG	Dottikon	1949
Siegfried AG, Chemische Fabrik	Zofingen	1949
Sprecher & Schuh AG, Fabrik elektrischer Apparate	Aarau	1949
Vereinigte Schweizer Rheinsalinen	Schweizerhalle	1949
Zimmerli G., Chemische Fabrik AG	Aarburg	1949

Ordentliche Mitglieder

		seit
Aargauer Tagblatt AG	Aarau	1914
ACKERMANN HANS, alt Bezirkslehrer	Wohlen	1915
AESCHBACH WILLI, dipl. Ingenieur	Buchs	1942
ALDER ALBERT, Dr. med., Professor	Aarau	1935
AMBÜHL HEINZ, kantonaler Abwasserbiologe	Buchs	1946
AMMANN ROBERT, Dr. med., Arzt	Aarau	1915
AMSLER JOACHIM, Dr., Physiker	Unterentfelden	1945
ANNEN ERNST, Dr., Bezirkslehrer	Lenzburg	1945
ATTENHOFER VIKTOR, Dr. med., Arzt	Zurzach	1906
BACHMANN FRITZ, dipl. Ingenieur	Brugg	1945
BALDINGER FRIEDRICH, dipl. Ingenieur	Rohr	1947
BALLY IWAN, Fabrikant	Schönenwerd	1901
BAN NIKLAUS, Dr., Ingenieur	Aarau	1956
BARTH OTTO, dipl. Ingenieur	Aarau	1951
BÄRTSCHI HANS, Techniker	Buchs	1948
BÄSCHLIN KARL, Dr., Seminardirektor	Aarau	1933
BASLER HERMANN, Pfarrer	Lenzburg	1932
BASLER WILLI, Fabrikant	Buchs	1948
BAUMANN THEOPHIL, Dr. med., PD, Chefarzt des Kinderspitals	Aarau	1945
BAUR HANS, Laborant	Aarau	1955
BERGER HERMANN, Dr. med., Kreisarzt	Aarau	1946
BERGER RUEDI, Lehrer	Boswil	1956
BITTERLI GEORG, Bezirkslehrer	Schöftland	1951
BLÄTTLER FRANZ, Dr. med. dent., Zahnarzt	Suhr	1957
BLATTNER FRITZ, Baumeister	Aarau	1948
BOSCH ERICH, Dr., Biologe	Zofingen	1952
BOSSART HANS, Dr. med., Arzt	Aarau	1955
BRÄNDLY SIDNEY, Dr. med., Arzt	Aarau	1933
BRENTANO MAX, Dr., Apotheker	Brugg	1935
BRITSCHGI HANS, Kaufmann	Aarau	1952
BRUGGER JAKOB, Landwirt	Veltheim	1934
BRÜHLMANN FRITZ, Kaufmann	Aarau	1954
BRÜNGGER FRITZ, Lehrer	Lenzburg	1947
BRUNNER HANS, Lehrer	Brugg	1949
BRUNOLD HEINZ, Dr. med., Arzt	Königsfelden	1951
BUCHHEIMER WALTER, Bezirkslehrer	Aarau	1934
BUGMANN ERICH, Bezirkslehrer	Klingnau	1953
BURGER EDWIN, Seminarturnlehrer	Aarau	1944
BURKART WALTER, Fachlehrer	Aarau	1919
BURREN HANS, dipl. Elektrotechniker	Suhr	1957
BYLAND WALTER, Bankangestellter	Hendschiken	1925
DEBRUNNER HANS ULRICH, Dr. med., Arzt	Aarau	1957
DECK WALTER, Oberförster	Lenzburg	1926

		seit
DENGLER L. HERMANN, Buchdrucker	Aarau	1918
DIEM THEODOR, Bezirkslehrer	Aarau	1926
DIETIKER HUGO, Dr., Bezirkslehrer	Gränichen	1945
DIMMLER ROBERT, Kreisoberförster	Aarau	1945
DÜNKI JAKOB, Professor	Aarau	1944
DURNWALDER EUGEN, Dr., Bezirkslehrer	Zofingen	1927
EBERHARDT JAKOB, Kaufmann	Aarau	1950
EBERLE HANS, Kaufmann	Aarau	1955
EHRENSPERGER FRIDOLIN, Bezirkslehrer	Endingen	1946
EICHENBERGER KURT, Dr., Apotheker	Lenzburg	1946
EICHENBERGER SILVIA, Sekundarlehrerin	Mellingen	1957
ERISMANN HERMANN, Dr., Tierarzt	Beinwil am See	1933
FÄS ADOLF, Postangestellter	Oberentfelden	1948
FEHLMANN KARL, Dr., Apotheker	Aarau	1914
FISCHER EUGEN, Goldschmied	Aarau	1926
FISCHER-SAHLI, Hans R., Direktor	Aarau	1936
FISCHER RUDOLF, Postbeamter	Aarau	1940
FREI HERMANN, Dr., Gymnasiallehrer	Lenzburg	1955
FREY ERNST, Dr., Seminarlehrer	Wettingen	1931
FREY FRIEDRICH, Dr. med., Bezirksarzt	Aarau	1931
FREY-BALLY GUSTAV A., Dr., Direktor	Aarau	1937
FREY HANS, Dr. med., Chefarzt	Aarau	1932
FREY JAKOB, Zur Mühle	Schöftland	1931
FREY KARL, Dr., Chemiker	Binningen	1921
FRICKER HANS, Dr., Bezirkslehrer	Aarau	1933
FRIEDEN MAX, Polizeiwachtmeister	Aarau	1955
GALL HANS, Dr. med. dent., Zahnarzt	Schöftland	1941
GAUTSCHI ALFRED, Dr., Fabrikant	Menziken	1928
GAUTSCHI HANS, Tabakarbeiter	Gontenschwil	1955
GEISSBERGER HEINZ, Dr., dipl. Ing.-Chem.	Aarau	1957
GERBER EDUARD, Dr., Bezirkslehrer	Schinznach Dorf	1930
GIRSBERGER WALTER, dipl. Baumeister	Aarau	1949
GRAF MAX, alt Direktor	Brugg	1922
GRAF RUDOLF, Dr., Chemiker	Aarau	1953
GRAF WALTER, Bezirkslehrer	Menziken	1932
GÜNTHART MAX, dipl. Ingenieur	Aarau	1919
GÜNTHER ELSA, Gartenbaulehrerin	Aarau	1916
GUTSCHER VEIT, Dr. med., Arzt	Aarau	1955
GYGI HANS, Dr., Ingenieur	Wildeggen	1948
GYGLI PETER, Bezirkslehrer	Brugg	1954
GYSEL GOTTFRIED, dipl. Ing., Vizedirektor	Ruppenswil	1942
HABERBOSCH PAUL, Dr., alt Bezirkslehrer	Baden	1926
HÄFLIGER HANS, Bezirkslehrer	Brugg	1946
Hagenbuch Fritz, AG	Aarau	1954

HALDEMANN ERNST, Rektor der landwirtschaftlichen Schule	Brugg	1946
HALLER ADOLF, Zahnarzt	Zofingen	1913
HALLER OTTO, Gemeindeschreiber	Biberstein	1951
HALLER RUDOLF, Dr. med. dent., Zahnarzt	Aarau	1941
HALLER RUDOLF, Werkmeister	Suhr	1946
HALLER WERNER, Redaktor	Zofingen	1948
HALSTENBACH HERMANN, Direktor	Kölliken	1922
HAEMMERLI MAX, Dr. med. dent., Zahnarzt	Lenzburg	1950
HÄRRY ARNOLD, Dr., dipl. Ingenieur	Kilchberg	1953
HASSLER ANNELIES, Dr. med., Kinderärztin	Aarau	1954
HÄUPTLI OTHMAR, Dr. med., Chefarzt	Aarau	1936
HAURI CARL, kantonaler Wasserrechts-Ingenieur	Aarau	1940
HEDIGER FRITZ, Dr., Chemiker	Suhr	1955
HEFTI MATHIAS, Bezirkslehrer	Lenzburg	1920
HEGI RUDOLF, Dr. med. dent., Zahnarzt	Aarau	1943
HEINEMANN VIKTOR, Dr. med., Kurarzt	Schinz nach Bad	1957
HELBLING WALTER, Ingenieur	Unterkulm	1952
HENZ HANS, Kaufmann	Aarau	1946
HERZOG-BURGER FRIDA	Menziken	1952
HERZOG HANS, Ingenieur	Aarau	1912
HINDEN FRITZ, Maschinentechner	Aarau	1946
HÖCH-WIDMER WILHELM, Kaufmann	Aarau	1948
HOF KARL, Dr., Bezirkslehrer	Gränichen	1934
HOFFMANN MAX, Dr. med. dent., Zahnarzt	Aarau	1947
HOFMANN WILLI, Bankverwalter	Brugg	1952
HONAUER OTTO, Chemiker	Zofingen	1927
HÜBSCHER ERNST, Zahnarzt	Aarau	1925
HUMBEL HANS, Lehrer	Baden	1948
HÜNI-VON EUW EVA, Apothekerin	Suhr	1958
HÜNI-VON EUW MAX, Apotheker	Suhr	1956
HUNZIKER ERWIN, Kantonsingenieur	Aarau	1944
HUNZIKER FRITZ, Kreisoberförster	Rheinfelden	1922
HUNZIKER HANS-RUDOLF, Dr., Gymnasiallehrer	Basel	1950
HUNZIKER JAKOB, Dr., alt Bezirkslehrer	Aarau	1916
HUNZIKER ROSMARIE, Lehrerin	Rheinfelden	1952
HUWYLER WALTER, dipl. Ingenieur	Aarau	1945
JAEGER WALTER, Dr. med.	Aarau	1947
JAKOBER FRITZ, Dr., Chemiker	Zofingen	1947
JENNY-BOVET ERNST, Fabrikant	Aarau	1918
JENNY-MAHLER HANS, Fabrikant	Aarau	1929
JOHN ALEX, stud. phil. II	Münchwilen	1957
JOHO WERNER, Elektroingenieur	Buchs	1957
ITEN ROBERT, alt Bezirkslehrer	Aarau	1911

		seit
ISLER DINA, alt Lehrerin	Aarau	1958
KÄCH JAKOB, Rektor der landwirtschaftlichen Schule	Muri	1944
KAMBER FRITZ, Bezirkslehrer	Schönenwerd	1945
KAPPELER ERNST, Dr. med., Bezirksarzt	Wettingen	1935
KAPPELER HANS, Dr. ing., Fabrikant	Hirschthal	1946
KEHRER LOUIS, Dr., Geologe	Olten	1919
KELLER JAKOB, Dr., Chemiker	Aarau	1954
KELLER THEODOR, Dr. med., Arzt	Schinznach Dorf	1945
KERN HEINRICH, Dr. med., Arzt	Comano (Ticino)	1947
KESSI MAX, Dr. med., Arzt	Murgenthal	1949
KESSLER ERICH, Sekundarlehrer	Oberrohrdorf	1949
KIELHOLZ ARTHUR, Dr. med., Arzt	Aarau	1958
KLOTER ANNEMARIE, Lehrerin	Basel	1950
KNITTEL FRANZ, Dr. med., Arzt	Gränichen	1950
KOLLER HERMANN A., Dr. med. dent., Zahnarzt	Aarau	1945
KOLLER MAX, Betriebsleiter	Buchs	1955
KOREF FRITZ, Dr., Chemiker	Aarau	1953
KRAFT HEINRICH, Ingenieur	Obermuhen	1941
KRAFT PAUL, Direktor	Aarau	1922
KULL JENNY, Dr. med., Augenärztin	Olten	1951
KUMMLER ALFRED, Kaufmann	Auressio (Ticino)	1926
KÜNZLI SILVIO, Gymnasiallehrer	Oberentfelden	1952
KUPPER WALTER, Bezirkslehrer	Baden	1955
KURZEN ADRIAN, Bezirkslehrer	Rheinfelden	1945
KUTSCHERA WERNER, Elektroingenieur	Lenzburg	1957
LEBER WALTER, Dr., Stadtammann	Zofingen	1931
LEIMGRUBER MAX, Dr. med., Arzt	Baden	1938
LEUPOLD WILHELM H., alt Direktor	Basel	1938
LEUTHARD OTTO, Betriebsleiter	Aarau	1955
LIENHARD GOTTLIEB, Direktor	Buchs	1917
LIENHARD ULRICH, Offsetdrucker	Brittnau	1957
LOTMAR WALTER, Dr., Physiker	Aarau	1939
LÜTHY ALFRED, Dr. med. dent., Zahnarzt	Aarau	1926
LÜTHY MAX, Bezirkslehrer	Lenzburg	1953
DE MADDALENA ANGELO, Bauunternehmer	Aarau	1932
MÄRKI ROBERT, Dr., Gewerbeschullehrer	Aarau	1939
MATTER MAX, Dr. med. dent., Zahnarzt	Aarau	1947
MAUCH HANSRUDOLF, dipl. Bauingenieur	Aarau	1956
MAURER ALBERT, Malermeister	Buchs	1946
MAURER EMIL, Kaufmann	Aarau	1905
MAYER GEORG, Techniker	Aarau	1958
MEIER ERNST, Dr. med., Arzt	Unterkulm	1952
MEIER HERMANN, Werkmeister	Aarau	1949

		seit
MEIER ROBERT, Lehrer	Aarau	1938
MEISSNER ARTHUR, Buchhandlung	Aarau	1906
MENG WALTER, Dr. med., Arzt	Aarau	1956
MENZI-ROTH HEDWIG	Aarau	1957
MERZ PAUL, Dr. med. vet., Tierarzt	Aarau	1945
MEYER FRITZ, Dr. med., Arzt	Lenzburg	1931
MEYER GOTTLIEB, dipl. Ing.-Chem.	Lenzburg	1931
MITTELHOLZER ADOLF, Dr., Bezirkslehrer	Unterkulm	1937
MÖCKLI ERNST, Elektrotechniker	Aarau	1957
MOOR HANS, Seminarist	Aarau	1958
MOSCA CLAUDIO, Dr., Kantonschemiker	Buchs	1950
MÖSCH KARL, Schlossermeister	Aarau	1948
MOSER FRITZ, Dr., Bezirkslehrer	Aarau	1926
MOSER SAMUEL, Gymnasiallehrer	Basel	1956
MÜHLETHALER BRUNO, dipl. Naturw. ETH	Urdorf ZH	1952
MÜLLER ALFRED, Dr. med., Arzt	Döttingen	1955
MÜLLER-STEINMANN ERNST, Vizedirektor	Schönenwerd	1953
MÜLLER-STEINMANN FRITZ, Seminarlehrer	Baden	1942
MÜLLER-WYDLER HANS, Ing., Direktor des EWA	Aarau	1938
MÜLLER HANS, Chemiker	Othmarsingen	1940
MÜLLER MAX, Bezirkslehrer	Seon	1950
MÜLLER MAX, Kreisoberförster	Unterentfelden	1951
MÜLLER TRAUOGOTT, Direktor	Aarau	1943
MÜLLER WALTER, Malermeister	Aarau	1951
MÜLLER WILHELM, alt Direktor	Aarau	1920
MÜNZEL ULI, Dr., Apotheker	Baden	1944
MUSTER ROBERT, Lehrer	Aarau	1920
NADLER JAKOB, Fischzüchter	Rohr	1946
NEUHAUS PETER, Dr. med., Arzt	Rupperswil	1946
NIGGELER WALTER, Ingenieur	Baden	1926
OCHSNER FRITZ, Dr., Bezirkslehrer	Muri	1933
OEHLER ALFRED, Ingenieur, Fabrikant	Aarau	1914
OEHLER BEAT, Dr. iur., Fürsprech	Aarau	1952
OEHLER FRIEDRICH, Dr. med., Arzt	Aarau	1919
OETTLI MAX, Dr. Seminarlehrer	Wettingen	1936
OSTERWALDER RENÉ, Dr., Apotheker	Aarau	1945
OTT-WIDMER ERNST, Postbeamter	Zofingen	1933
OTT-BAUMANN FRITZ, alt Bankbeamter	Buchs	1923
OTT ROBERT, Dr. med., Arzt	Wildeggen	1943
PAULI ERNST, Restaurateur	Aarau	1957
PIFFNER OTTO, Dr. Ing.-Chem., Direktor	Aarau	1943
PFISTERER HANS, Dr. med., Arzt	Aarau	1958
RAMSER HANS, Dr., Professor	Aarau	1943
REY EDUARD, Dr., Professor	Aarau	1944

		seit
REY JOHANN MAX, Ing.-Chem.	Aarau	1932
RHYNER KASPAR, Kaufmann	Laufenburg	1950
RICHNER HERMANN, Dr. med., Augenarzt	Aarau	1944
RICHNER OSKAR, Ingenieur	Brione (Ticino)	1927
RINER ALFRED, dipl. Ingenieur	Aarau	1950
RIPAMONTI ENRICO, Mechaniker	Au-Wildegg	1954
ROHR HANS, Dr. iur., alt Oberrichter	Brugg	1932
RONCHETTI PETER, Architekt	Aarau	1946
RÖSLI ARMIN, Dr. Ing.-Chem.	Aarau	1932
ROTH CONRAD, Dr., Kreisoberförster	Zofingen	1944
ROTH MAX, Dr. med. dent., Zahnarzt	Aarau	1950
ROTHPLETZ WERNER, Ingenieur	Aarau	1949
RÜBEL EDUARD, Dr., Professor	Zürich	1922
RÜEDI KARL, Kreisoberförster	Aarau	1939
RÜETSCHI WERNER, Dr., Professor	Aarau	1942
SAEMANN HERMANN, Dr., Direktor	Schönenwerd	1955
SAUERLÄNDER-NÄF HEINZ, Buchdrucker	Küttigen	1949
SAUERLÄNDER-OEHLER REMIGIUS, Verleger	Aarau	1912
SAXER LEONHARD, Dr., Professor	Aarau	1944
SCHAFFNER JULIUS, Ingenieur	Aarau	1943
SCHALLER HANS, Dr., Apotheker	Aarau	1935
SCHATZMANN HERMANN, Dr. med. vet., Tierarzt	Schöftland	1951
SCHERB ETIENNE, dipl. Ing., Direktor	Aarau	1945
SCHIESS JEAN, Bezirkslehrer	Schöftland	1921
SCHILD HERMANN, Dr. med., Arzt	Aarau	1927
SCHMID WERNER, Dr., Professor	Suhr	1953
SCHMUZIGER PIERRE, Dr. med., Arzt	Zürich	1918
SCHNEIDER HANS, Chemiker	Suhr	1933
SCHRÖDER LUDVIG, Berater in Grundwasserfragen	Suhr	1928
SCHWARZ ERNST, Regierungsrat	Rüfenach	1953
SCHWARZ PETER, Stadtoberförster	Zofingen	1950
SCHWARZ URS, Dr., Bezirkslehrer	Bremgarten	1958
SCHWERE HANS, Gewerbeschullehrer	Aarau	1938
SCHWYTER MAX, Dr. med., Arzt	Schöftland	1931
SEMADENI EDMONDO, Professor	Aarau	1945
SENN EUGEN, Dr. med. vet., Tierarzt	Lenzburg	1948
SENN MAX, alt Stadtoberförster	Aarau	1908
SIEGFRIED BERT, Dr., Fabrikant	Zofingen	1946
SIEGRIST RUDOLF, Dr. phil., alt Regierungsrat	Aarau	1909
SIEGWART BENNO, Dr. med., Augenarzt	Aarau	1946
SIGRIST WERNER, Dr., Professor	Aarau	1944
SPEICH HANS, Bezirkslehrer	Aarau	1956
SPIEGELBERG EMIL, Lehrer	Burg	1944
Stadtbibliothek	Brugg	1951

		seit
STÄHELIN MAX, Dr., Chemiker	Aarau	1950
STAUFFER HANS, Dr. med. et phil., Arzt	Aarau	1928
STAUFFER HANS, cand. phil. II	Aarau	1949
STEINER ALFRED, Dr., Gymnasiallehrer	Basel	1939
STEINER FRITZ, Gymnasiallehrer	Schönenwerd	1932
STEINER PAUL, Fabrikant	Rupperswil	1919
STEINER WERNER, dipl. Chemiker	Luino (Italien)	1951
STEINMANN WALTER, Ingenieur, Direktor	Aarau	1920
STETTLER RAYMOND, Dr., Mathematiker	Aarau	1952
STOLL ARTHUR, Dr., Professor	Arlesheim	1917
STREBEL GUSTAV, alt Bankprokurist	Aarau	1950
STREBEL HANS, Bezirkslehrer	Baden	1950
SUTER-ERNST ANNA, Dr. med., Ärztin	Aarau	1949
SUTER GUIDO, Bezirkslehrer	Brugg	1953
SUTER MAX, Dr. med. dent., Zahnarzt	Wohlen	1951
SUTER PAUL, Dr., Bezirkslehrer	Wohlen	1933
SUTTER AUGUST, alt Bezirkslehrer	Aarau	1920
SUTTER AUGUST, alt Bezirkslehrer	Wettingen	1912
TANNER ERNST, Ingenieur	Schönenwerd	1936
THURNHEER ANNA, alt Bezirkslehrerin	Wohlen	1926
TSCHAMPER MAX, Dr. med., Arzt	Aarau	1937
TSCHOPP CHARLES, Dr., Seminarlehrer	Aarau	1926
UEHLINGER ARTHUR, Forstmeister	Schaffhausen	1922
ULRICH WALTER, Landwirtschaftslehrer	Lenzburg	1946
UNGRICHT JOHANN, Wagner	Wettingen	1928
URECH ALBERT, Bezirkslehrer	Seon	1922
URECH KARL, Lehrer	Lenzburg	1947
URSPRUNG HEINRICH, Gymnasiallehrer	Aarau	1953
VETTER HANS J., Dr. med., Chefarzt	Aarau	1938
VILLAT MARCEL, Dr., dipl. Ing.-Chem.	Aarau	1947
VÖGELI EMIL, alt Bankkassier	Aarau	1923
VOGT HERBERT, Dr. med., Arzt	Menziken	1952
VOGT WALTER, Dr. med., Arzt	Bern	1933
VON DÄNIKEN ALFRED, Betriebsleiter	Aarau	1954
VON WALDKIRCH-BALLY ERWIN, Direktor	Aarau	1950
VOSSELER PAUL, Dr., Professor	Basel	1920
WAGNER OSCAR, Direktor	Aarau	1956
WALDMEIER MAX, Dr., Professor	Zürich	1931
WALTER HANS KONRAD, dipl. Masch.-Ing.	Lenzburg	1952
WALTHER ERNST, Dr., Bezirkslehrer	Aarau	1927
WALTI ALBIN, Dr., Rektor der Bezirksschule	Baden	1942
WASSMER ARMIN, Dr., Bezirkslehrer	Wohlen	1952
WEBER JOSEF, Dr. med., Arzt	Baden	1920
WEBER KURT, Dr. med. dent., Zahnarzt	Aarau	1945

		seit
WEGMANN HANS, Elektroingenieur	Aarau	1952
WEHRLI EUGEN, Forstingenieur	Aarau	1956
WEHRLI HANS, Gärtnermeister	Aarau	1943
WEIDENMANN GOTTLIEB, Dr. med. vet., Tierarzt	Schöftland	1939
WERNLI GUSTAV, Apotheker	Buchs	1946
WERNLI OTTO, Professor	Aarau	1946
WESPI HANS JAKOB, Dr. med., Chefarzt	Suhr	1947
WETTER ERNST, Abwart	Aarau	1958
WIDMER ARNOLD, Dr. med., Arzt	Muhen	1952
WIDMER EUGEN, Dr., Bezirkslehrer	Aarau	1922
WIDMER MAX, dipl. Ingenieur	Aarau	1952
WIDMER RUDOLF, Silberschmied	Aarau	1957
WIEDERKEHR HANS, Maurer	Gontenschwil	1953
WILD HEINRICH, dipl. Ingenieur	Aarau	1945
WILDI EMIL, Dr., Gerichtspräsident	Brugg	1913
WILHELM HANS, Kaufmann	Safenwil	1953
WIRTH ELIAS, dipl. Ingenieur	Aarau	1950
WIRZ-MARTI OLGA, Buchhandlung	Aarau	1931
WISS ANNA, Haushaltungslehrerin	Aarau	1952
WISS KARL, Dr., alt Kantonschemiker	Aarau	1946
WISS MARGRIT, Lehrerin	Aarau	1956
WOODTLY HANS, Kaufmann	Aarau	1921
WULLSCHLEGER AUGUST, Ingenieur	Olten	1937
WULLSCHLEGER ERWIN, Kantonsoberförster	Küttigen	1948
WYDLER EMIL, Dr., Apotheker	Seengen	1951
WYSS HANS, Dr. med., Arzt	Aarau	1949
ZEHNDER ALFONS, Dr., Seminarlehrer	Wettingen	1946
ZELLER OTTO, Verwalter	Biberstein	1951
ZIMMERLI ERNST, Bezirkslehrer	Zofingen	1954
ZIMMERLI GOTTHARD, Bezirkslehrer	Seon	1957
ZIMMERLIN ALFRED, Dr. med., Arzt	Schönenwerd	1955
ZOBRIST ADOLF, Bezirkslehrer	Aarau	1956
ZSCHOKKE-KELLER ELISABETH	Aarau	1952
ZUBLER RUDOLF, Dr. med., Arzt	Brugg	1945
ZUMBACH HANS, dipl. Ingenieur	Aarau	1948
ZUMSTEG ADOLF, dipl. Ingenieur	Etzgen	1943
ZÜRCHER IDA, Seminarlehrerin	Aarau	1953
ZÜRCHER LEO, Dr., Bezirkslehrer	Lenzburg	1917
ZURLINDEN RUDOLF, Fabrikant	Aarau	1948